AUSGABE DER INTERNATIONALEN BRUCKNERGESELLSCHAFT

ANTON BRUCKNER

QUINTETT F-DUR

FÜR 2 VIOLINEN, 2 VIOLEN UND VIOLONCELL

FÜR PIANOFORTE ZU 2 HÄNDEN

BEARBEITET VON

AUGUST STRADAL

DR. BENNO FILSER VERLAG, G. M. B. H., AUGSBURG - WIEN

Copyright 1929 by Dr. Benno Filser, G. m. b. H., Augsburg
Printed in Germany

Stich und Druck von Oscar Brandstetter in Leipzig

MOTTO: „Wenn wir auch so ziemlich zu allen Zeiten die Gorgiasse und Hippiasse obenauf sehen, das Absurde in der Regel kulminiert, und es unmöglich scheint, dass durch den Chorus der Betörer und Betörten die Stimme des Einzelnen je durchdränge — so bleibt dennoch jederzeit den echten Werken eine ganz eigentümliche, stille, langsame, mächtige Wirkung, und wie durch ein Wunder sieht man sie endlich aus dem Getümmel sich erheben gleich einem Aerostaten, der aus dem dicken Dunstkreise dieses Erdenraumes in reinere Regionen emporschwebt, wo er, einmal angekommen, stehen bleibt und keiner mehr ihn herabzuziehen vermag." *Schopenhauer.*

Meister Bruckner weilt lange schon fern der Erdenschwere in göttlichen Regionen, doch gibt es noch immer verschiedene »Beckmesser«, die ihn gern in ihren »dicken Dunstkreis« herabzerren möchten. Freilich umsonst. Denn Bruckner steht, wie Beethoven, als ewiger Schöpfergeist vor unsern Augen. Das Streichquintett Bruckners atmet ebenso wie seine Symphonien Unsterblichkeit aus. Wenn ich die ganze Größe des Quintettes veranschaulichen will, kann ich dieses nur mit einem Vergleich tun, indem ich es an die Seite von Beethovens Quartett op. 131 ‹cis-moll› stelle. Beide Werke sind die höchsten Gipfelpunkte der Kammermusik. — Aber beide sind wirklich Kammermusik, nicht symphonische Werke, wenn auch in beiden die Expansion, die riesigen Steigerungen, die polyphone Gewalt ab und zu den Rahmen der Kammermusik scheinbar zu zersprengen drohen.

Als ich die Ehre hatte, mit Meister Bruckner einen Abend zu verbringen, sagte ich ihm, daß ich in höchste Verzweiflung kommen würde, wenn ich gezwungen wäre, zwischen der Existenz seiner und der Symphonien Beethovens zu wählen. Der Meister sah mich verwundert, aber sehr traurig an, sein verklärter Blick schweifte wie in weite Fernen, als sähe und ahne er den »Trionfo«, der sich nach seinem Tode über das unermeßliche »Lamento« seines irdischen Daseins wie eine stolze Pyramide erheben würde.

Das Quintett gehört auch zu den höchsten Offenbarungen, die Bruckner der Welt schenkte. Mit welch' wunderbarer Ruhe, mit welch' tiefem Frieden beginnt der erste Satz! Das Scherzo ist von vollendeter Grazie, erschließt aber auch humorvolle Kraftszenen. Ich kenne nichts Heiligeres, nichts Tieferes, als das Adagio, das den langsamen Sätzen von Bruckners siebenter, achter und neunter Symphonie an die Seite zu stellen ist. Der letzte Satz, der fröhlich beginnt, birgt in sich eine der gewaltigsten Fugen, die der Meister schrieb, vergleichbar dem Titanenkampf in dem letzten Satz der fünften Symphonie. Triumphal endet im Jubel das unsterbliche Werk.

Auf Bruckner möchte ich auch die Worte Wagners anwenden, welche dieser über Liszts Symphonische Dichtungen schrieb. ‹Brief Wagners über Liszts Symphonische Dichtungen›: »Wißt Ihr einen Musiker, der musikalischer sei als Er? Der alles Vermögen der Musik reicher und tiefer in sich verschließe, als Er? Der feiner und zarter fühle, der mehr wisse und mehr könne? Könnt Ihr mir keinen zweiten nennen? Oh, so vertraut Euch getrost diesem Einzigen an und seid sicher, daß Ihr durch dieses Vertrauen da am meisten bereichert sein werdet, wo Ihr, mißtrauisch, jetzt Beeinträchtigung fürchtet!«

Ich möchte zum Schluß noch auf die geistvollen Worte des unermüdlichen Protagonisten für Bruckners ewige Kunst, Universitätsprofessor Dr. Ernst Kurth hinweisen, die dieser am Ende des ersten Bandes seines Riesenwerkes »Bruckner« ‹Verlag M. Hesse› niederschrieb: »Die Wucht des schöpferischen Einzelgedankens aber und schon des Themas an sich, zu der seit Bach ein stärkeres Schwergewicht unmittelbarer Bannkraft rückte, bleibt bei Bruckner nur den majestätischsten Eingebungen *Beethovens und Wagners* vergleichbar«.

So übergebe ich denn meine Bearbeitung des Streichquintettes ‹es ist die erste Bearbeitung des ganzen Werkes für Klavier zu 2 Händen› der Öffentlichkeit und hoffe damit einen kleinen Beitrag für die Verbreitung der ewigen Werke meines heißgeliebten Meisters zu bringen.

August Stradal.

Seiner Königlichen Hoheit
dem Herzog MAX EMANUEL in Bayern
in tiefster Ehrfurcht gewidmet

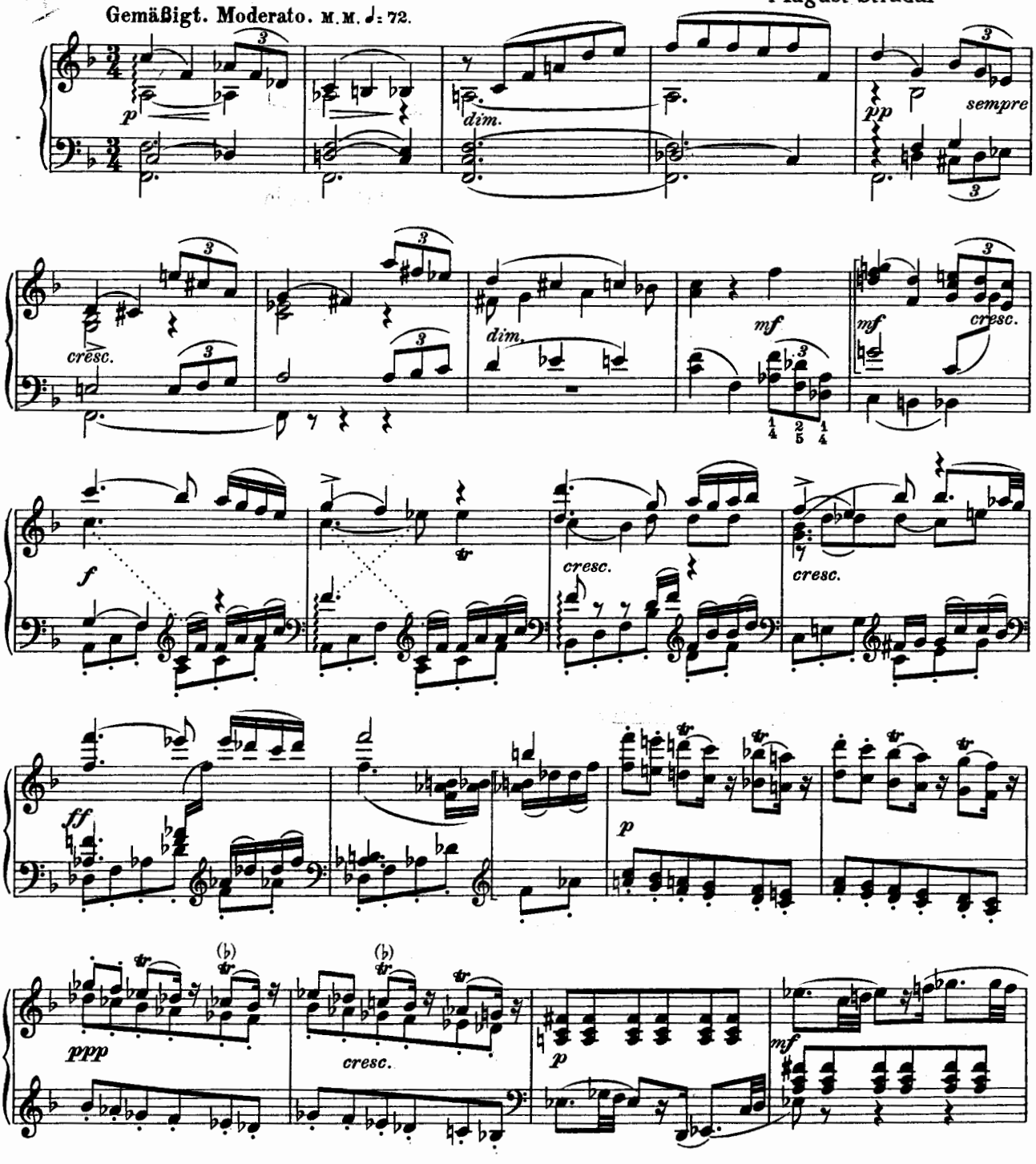
QUINTETT - F dur

von

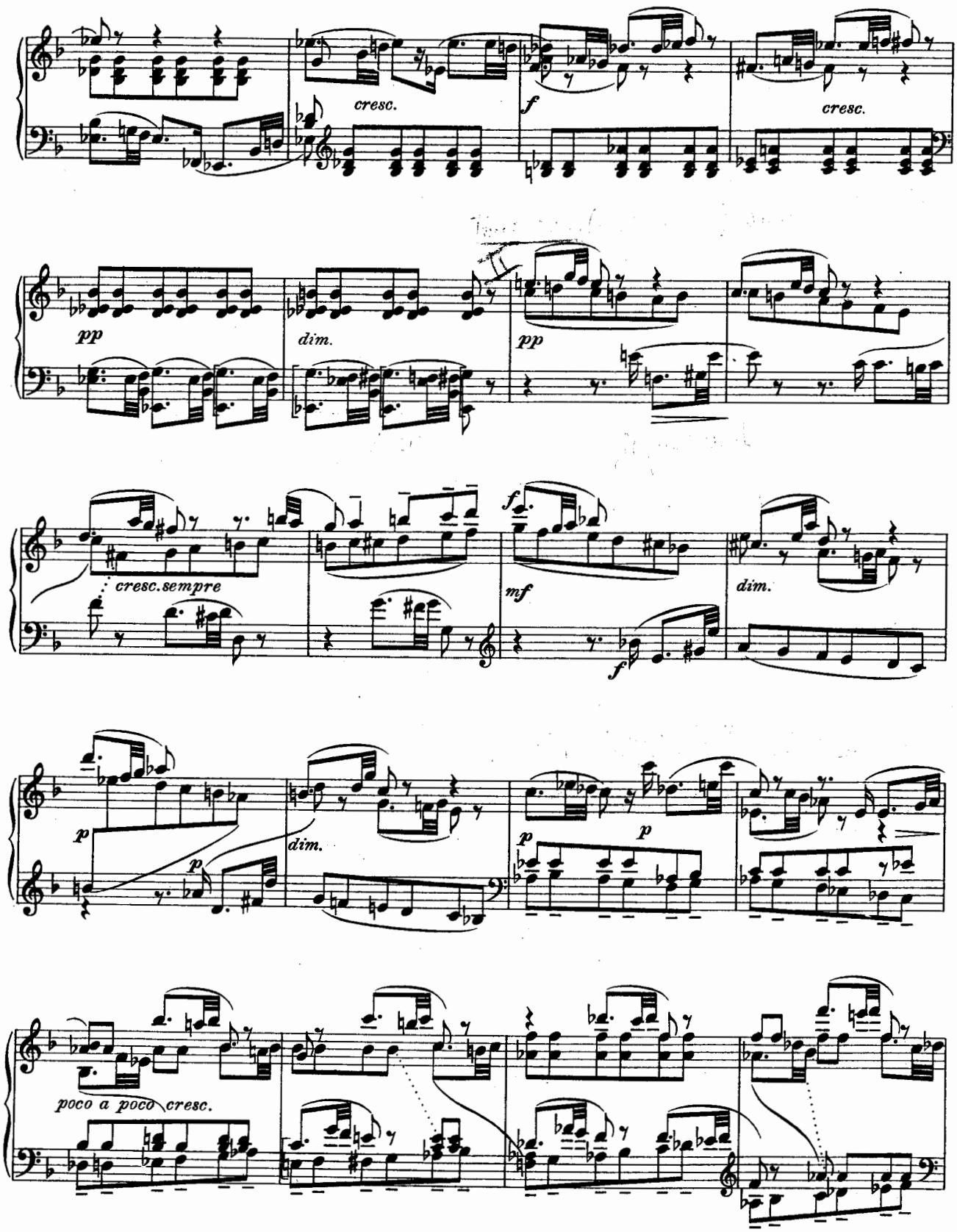
Anton Bruckner.

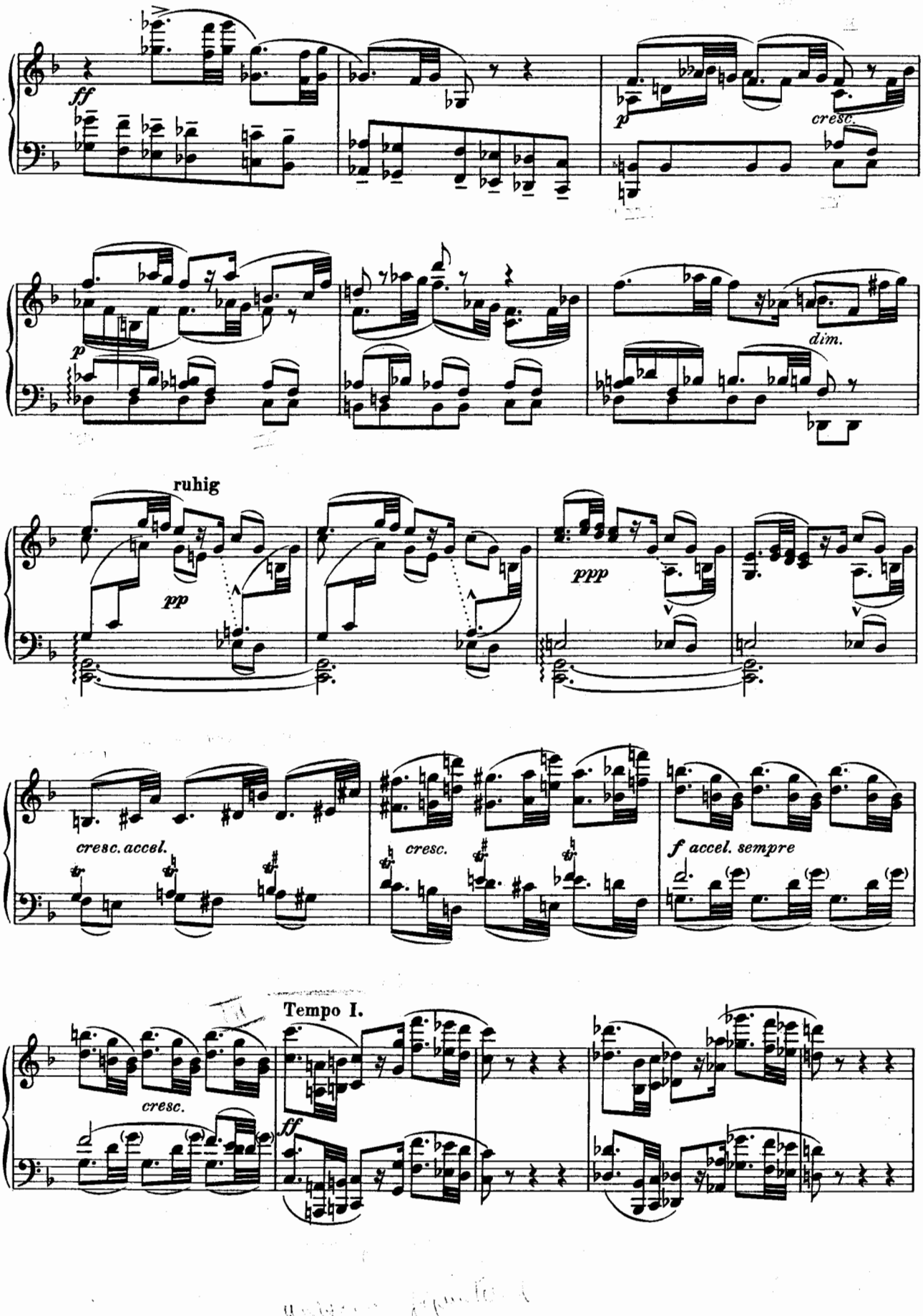
I.

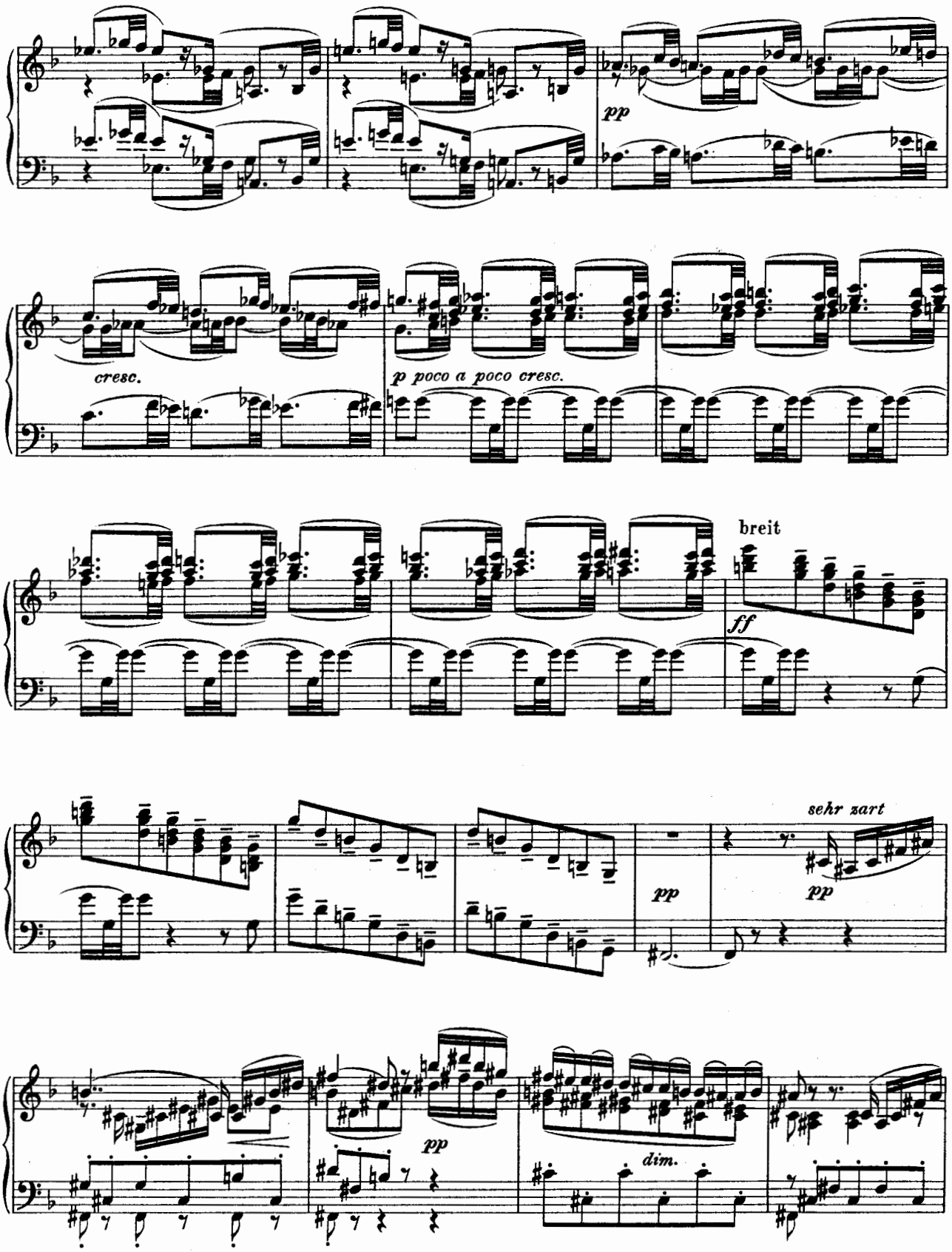
Für Pianoforte zu 2 Händen bearbeitet von
August Stradal

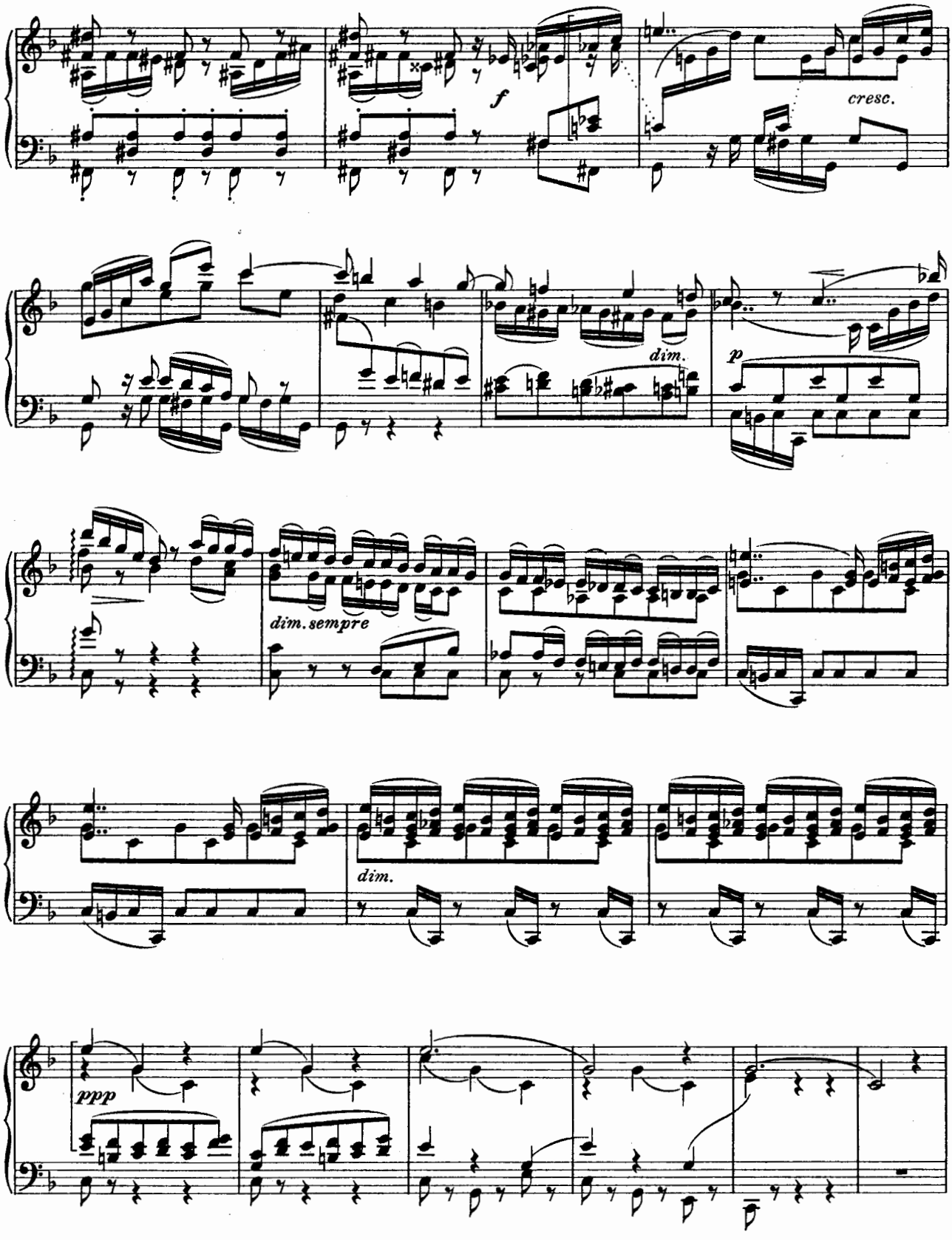


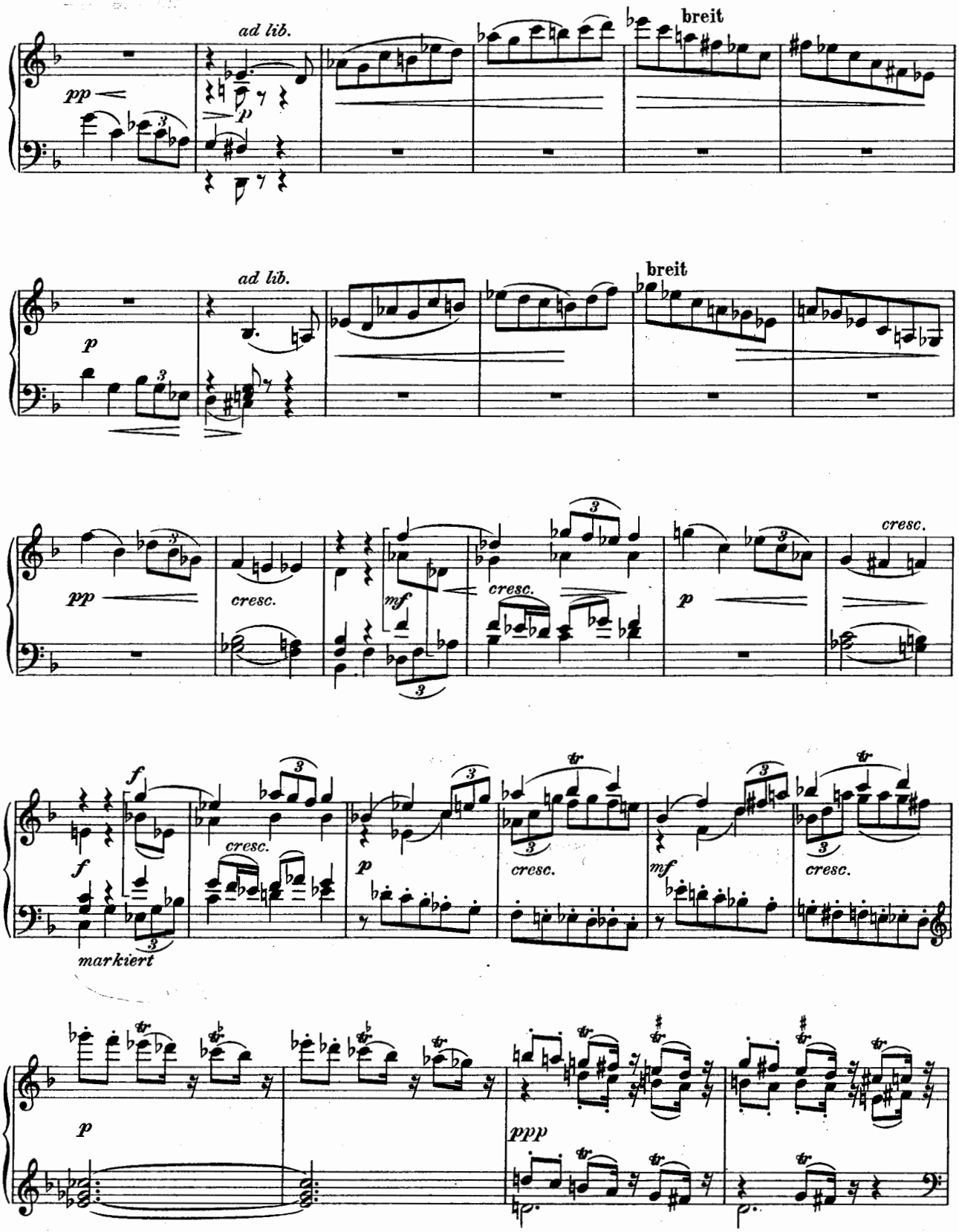
Verlag von Dr. Benno Filser G.m.b.H., Augsburg.

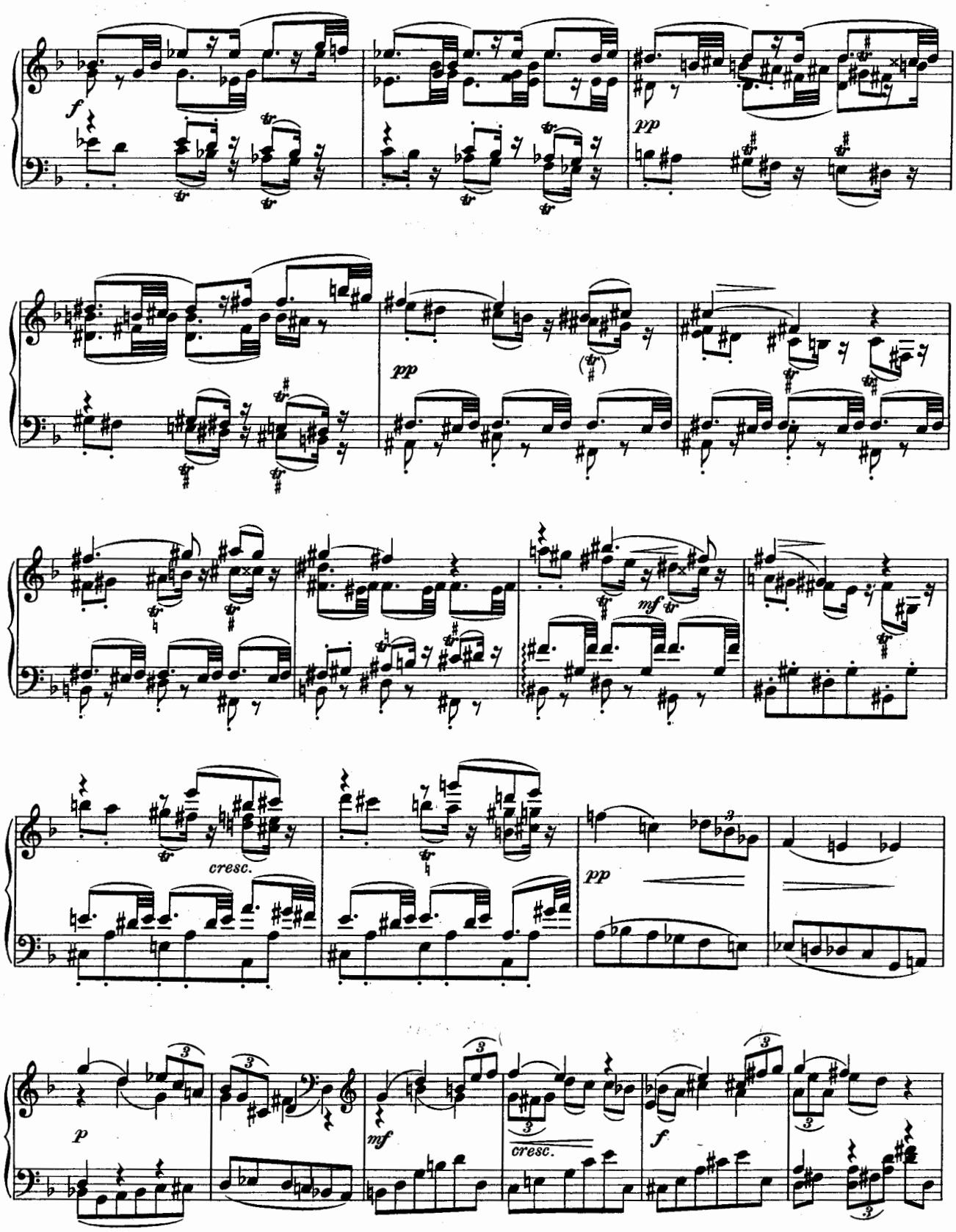

cresc.
f
cresc.
pp
dim.
pp
cresc. sempre
f
mf
dim.
f
p
p
dim.
p
p
poco a poco cresc.

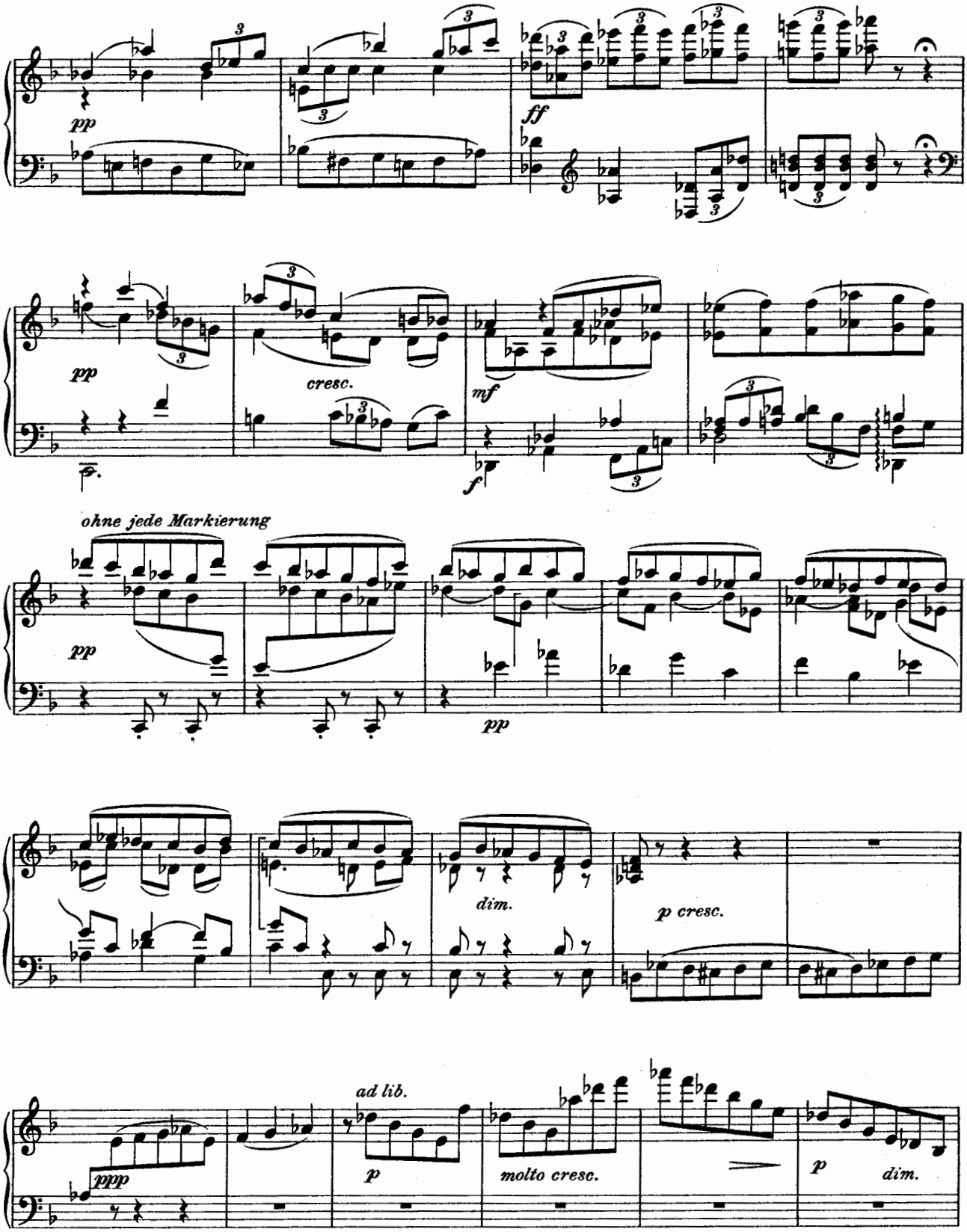

ff
p
cresc.
p
dim.
ruhig
pp
ppp
cresc. accel.
cresc.
f accel. sempre
Tempo I.
cresc.
ff

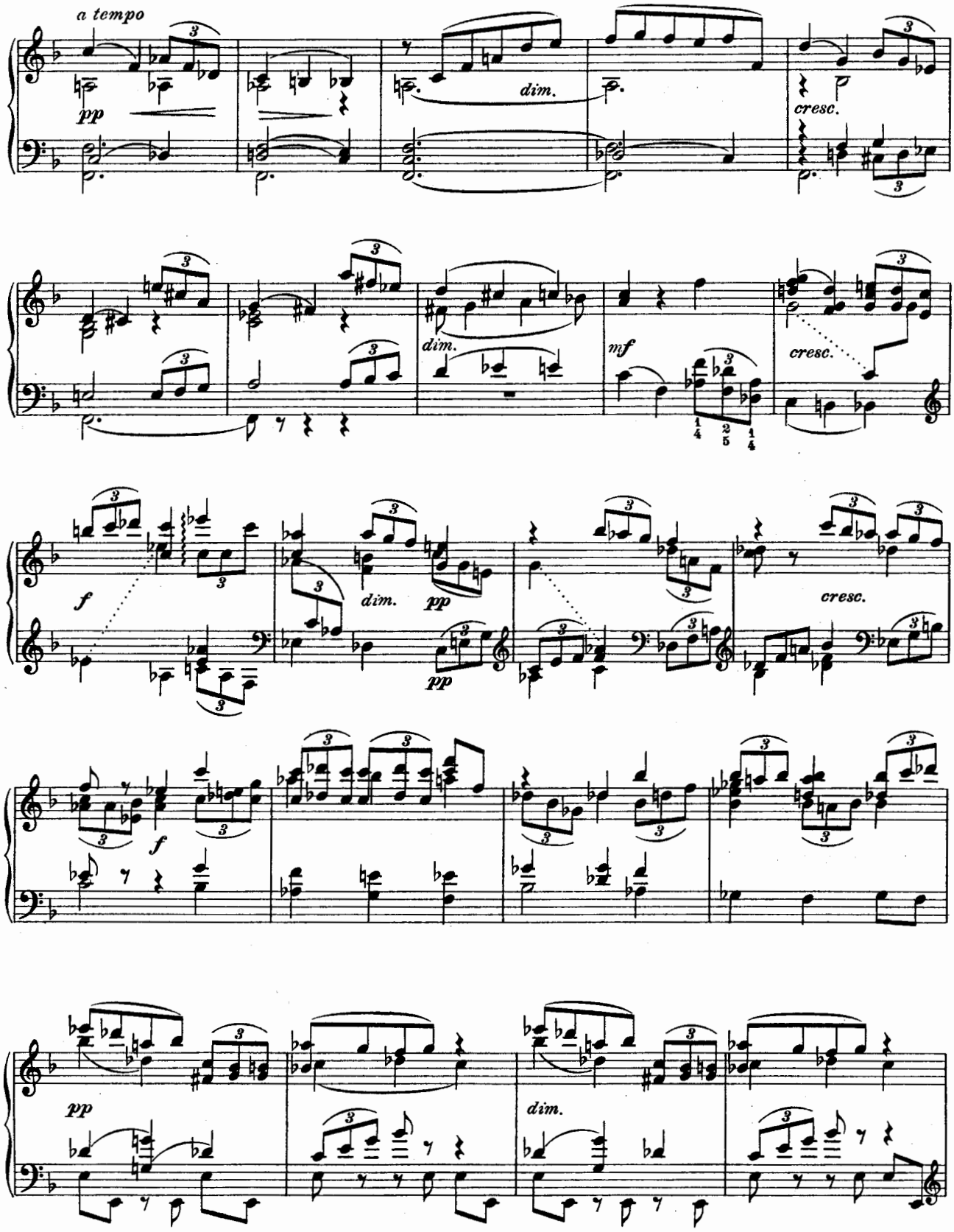

pp
cresc.
p poco a poco cresc.
breit
ff
sehr zart
pp
pp
pp
dim.

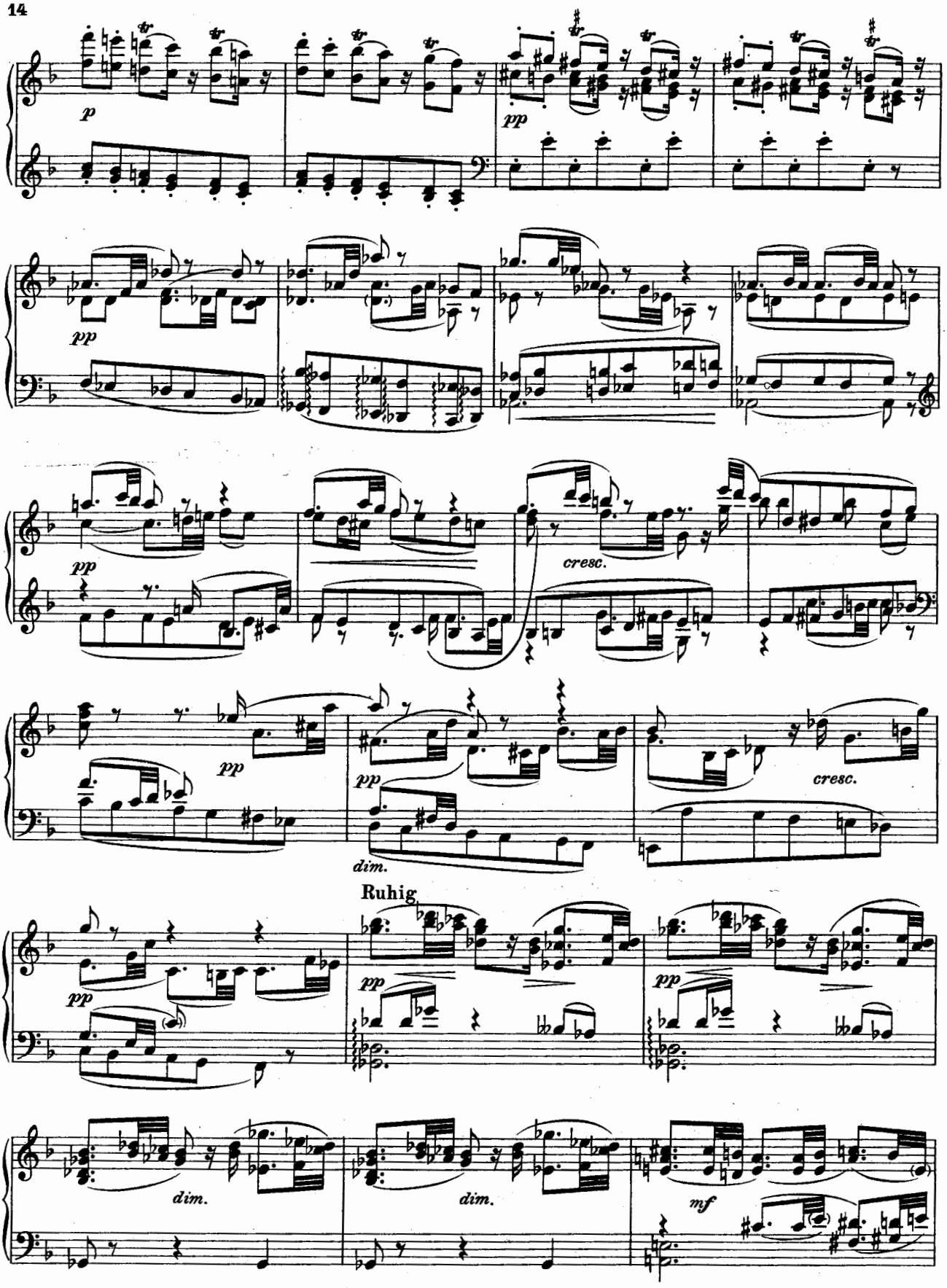

f
cresc.
dim.
p
dim. sempre
dim.
ppp

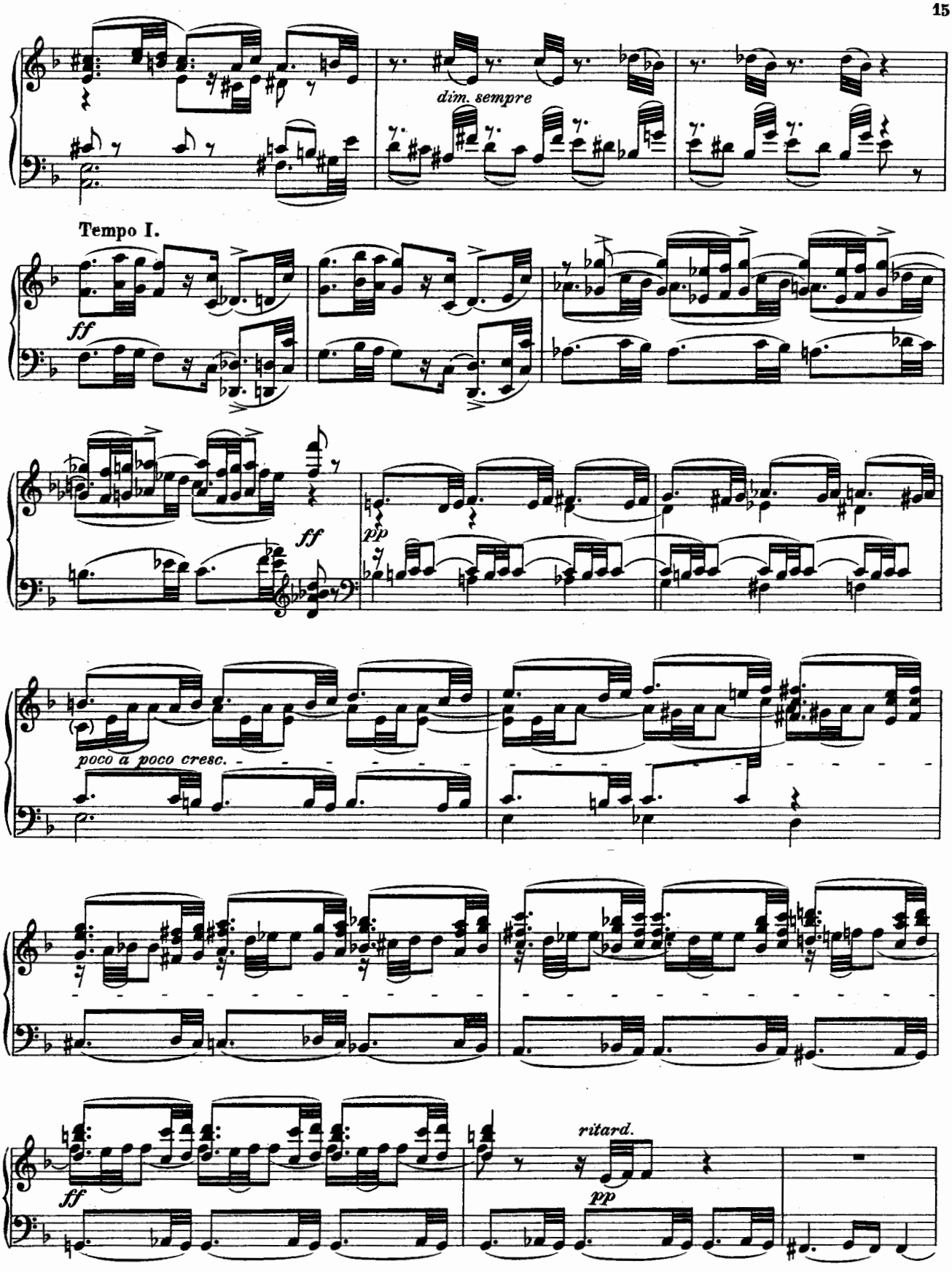

ad lib.
breit
pp
p
ad lib.
breit
p
pp
cresc.
mf
cresc.
p
cresc.
f
f
cresc.
p
cresc.
mf
cresc.
markiert
p
ppp

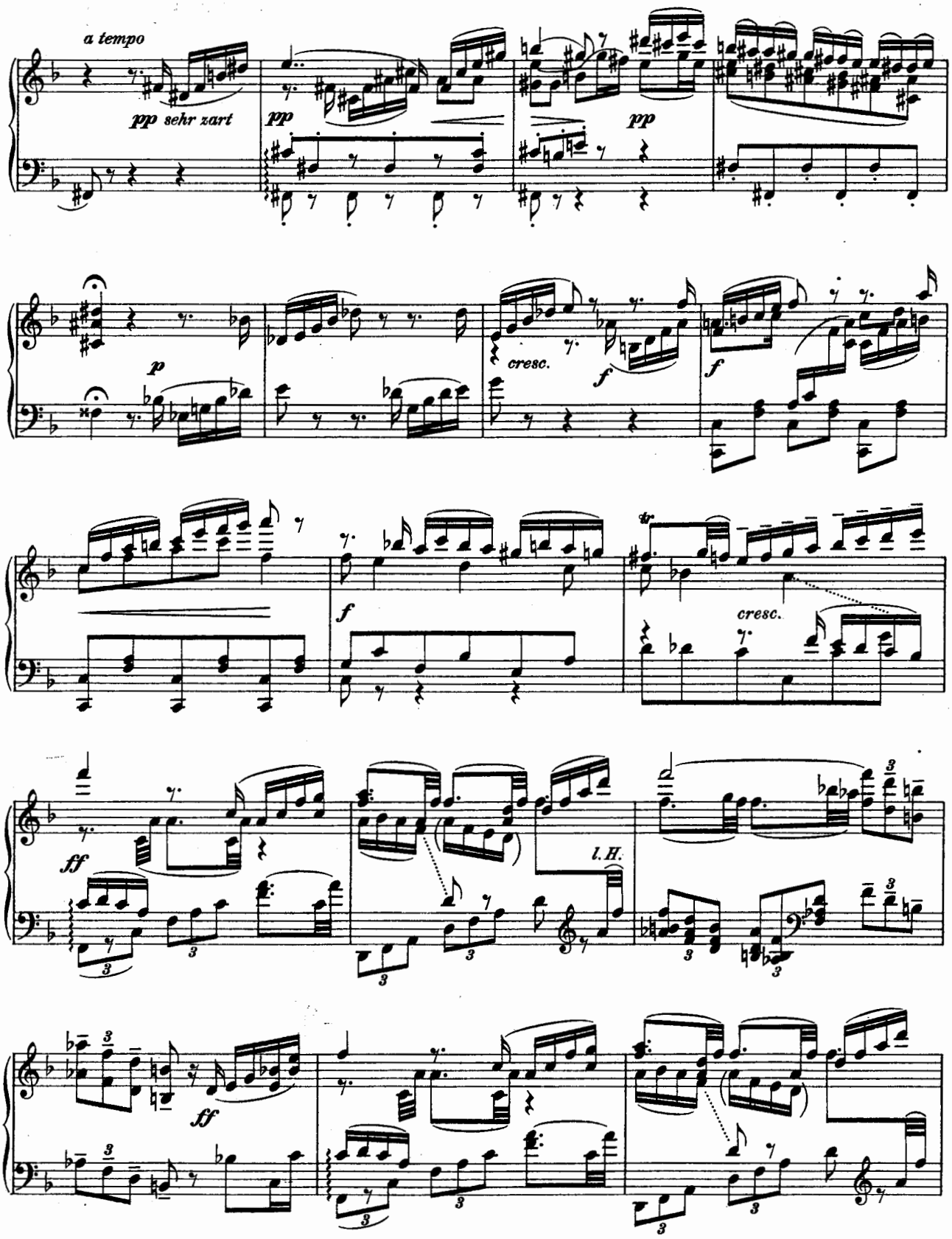

f
pp
pp
mf
cresc.
pp
p
mf
cresc.
f

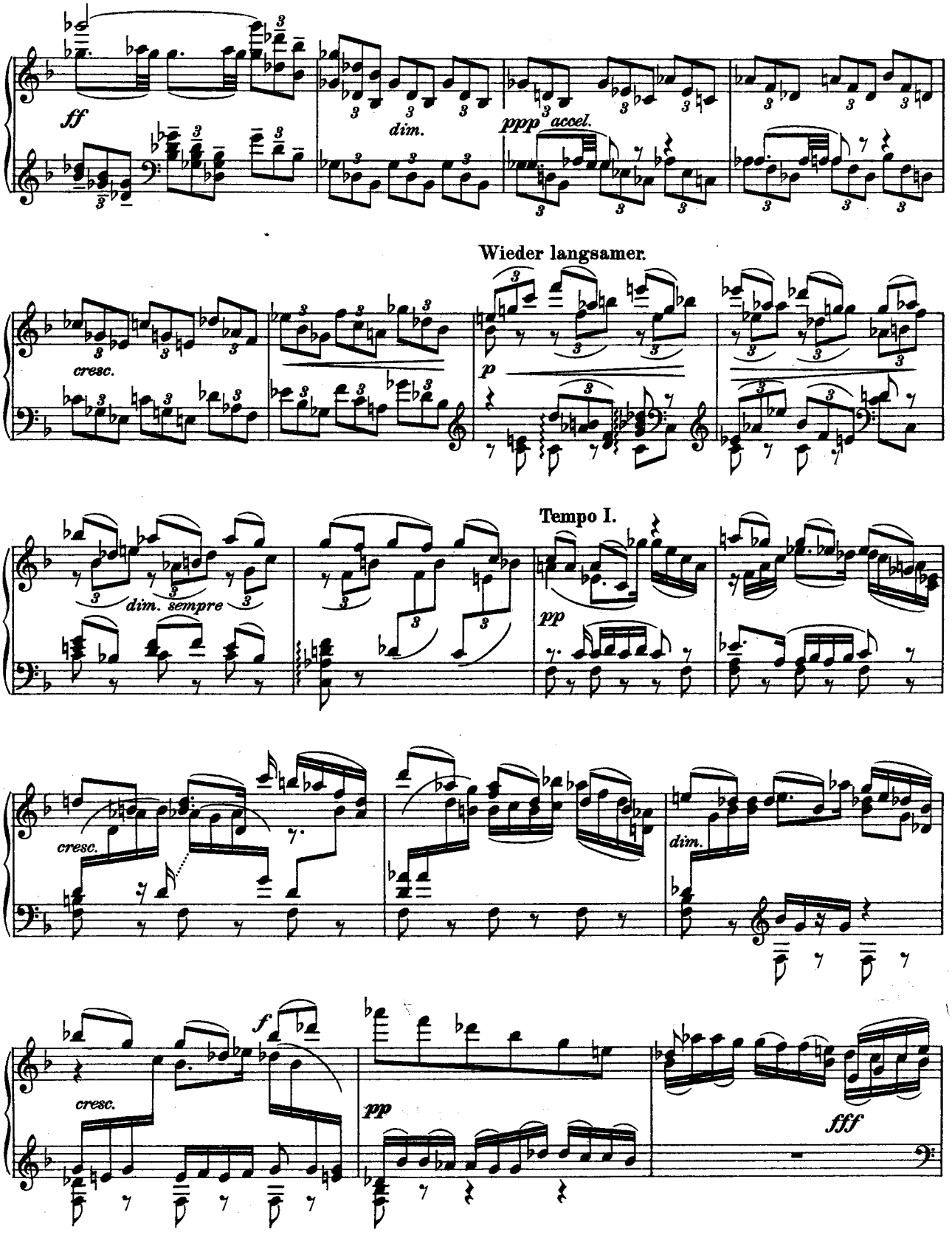

pp
ff
pp
cresc.
mf
f
ohne jede Markierung
pp
pp
dim.
p cresc.
ad lib.
ppp
p
molto cresc.
p
dim.

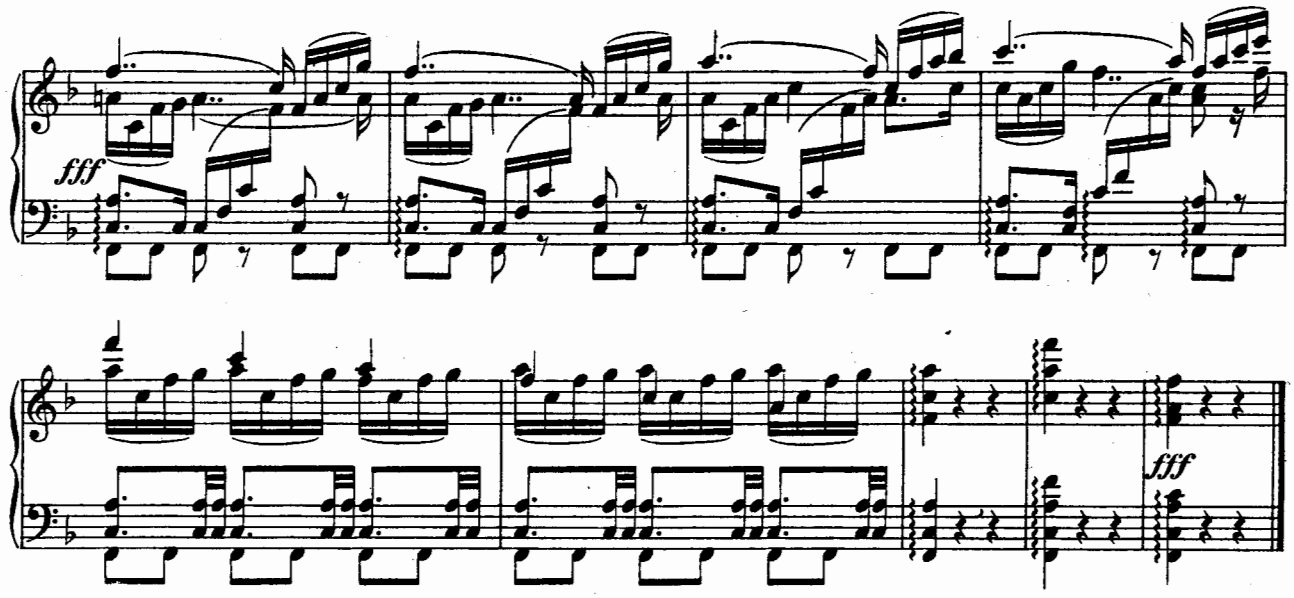

a tempo
pp
dim.
cresc.
dim.
mf
cresc.
f
dim.
pp
pp
cresc.
f
pp
dim.


p
pp
pp
cresc.
pp
pp
dim.
cresc.
Ruhig
pp
pp
pp
dim.
dim.
mf


dim. sempre
Tempo I.
ff
ff
pp
poco a poco cresc.
ff
ritard.
pp

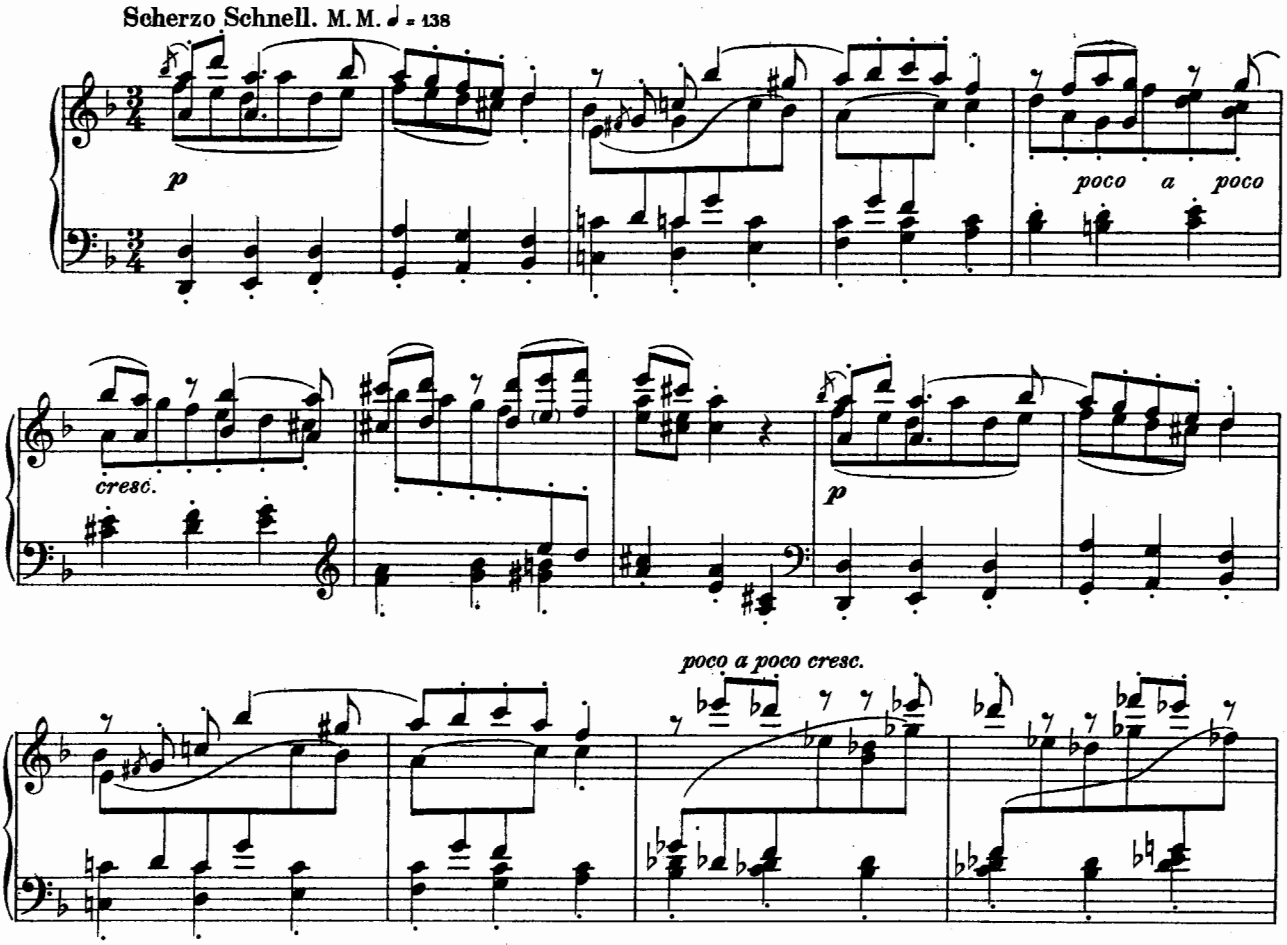

a tempo
pp sehr zart
pp
pp
p
cresc.
f
f
f
cresc.
ff
l.H.
ff

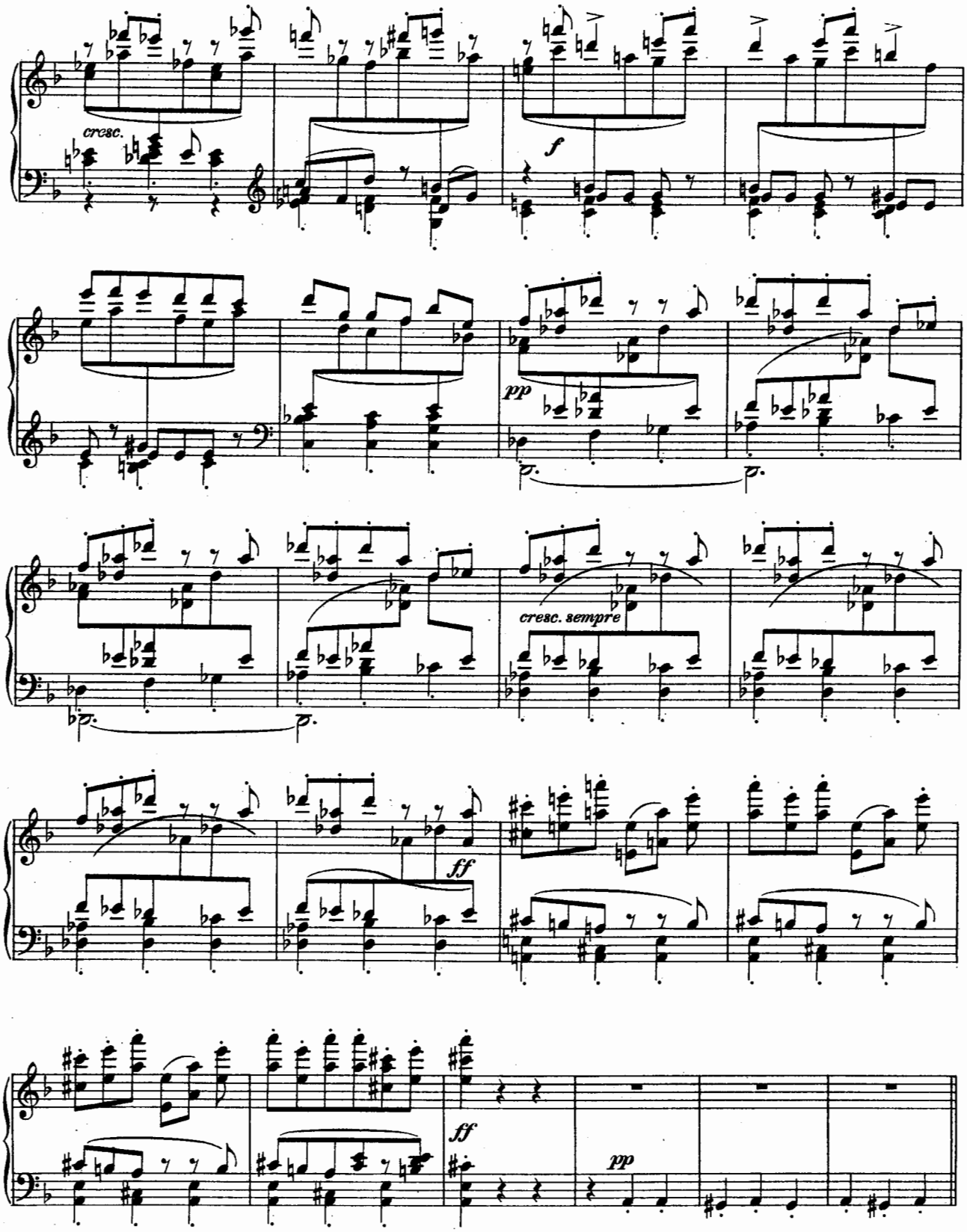

ff
dim.
ppp
accel.
Wieder langsamer.
cresc.
p
dim. sempre
Tempo I.
pp
cresc.
dim.
f
cresc.
pp
fff

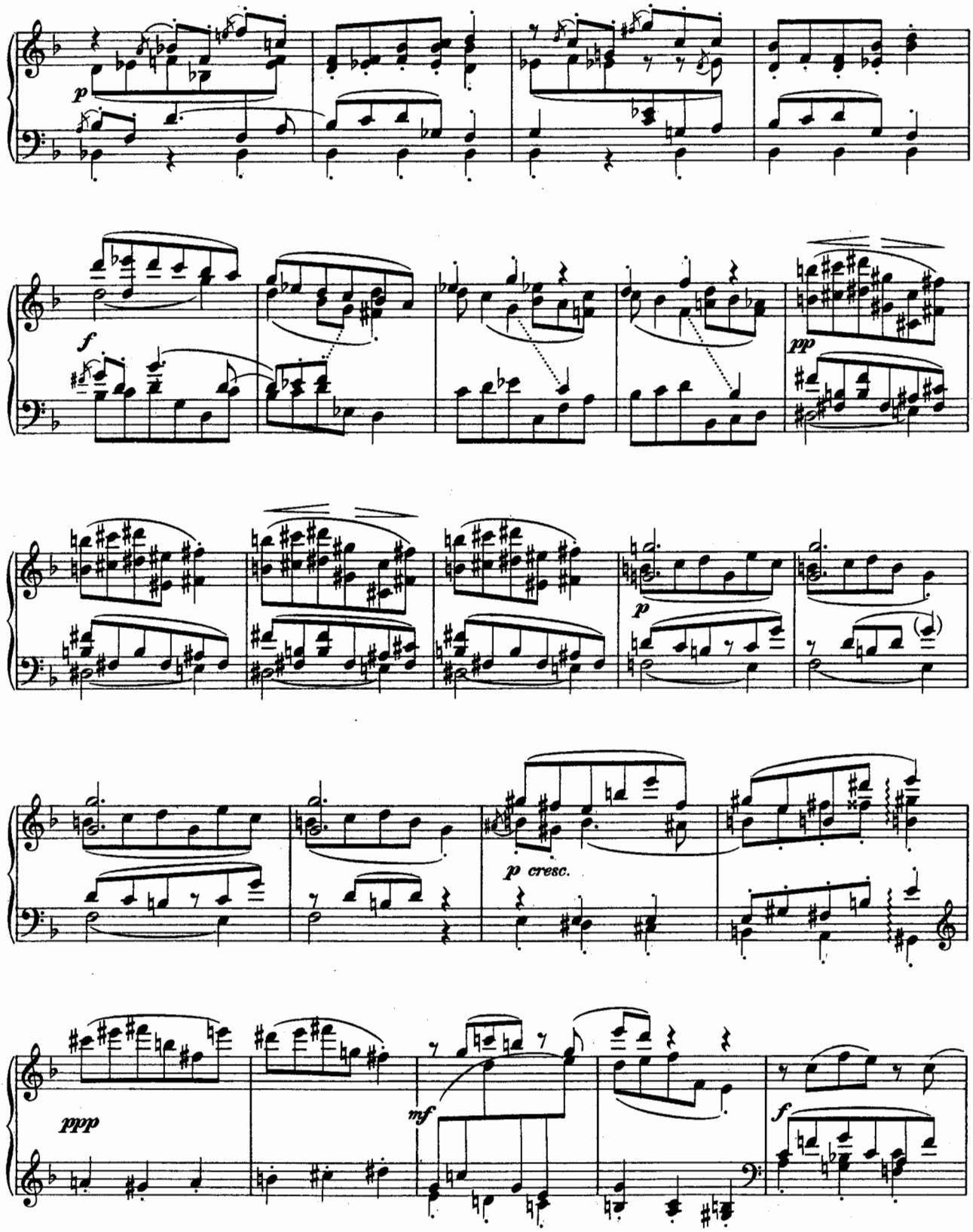


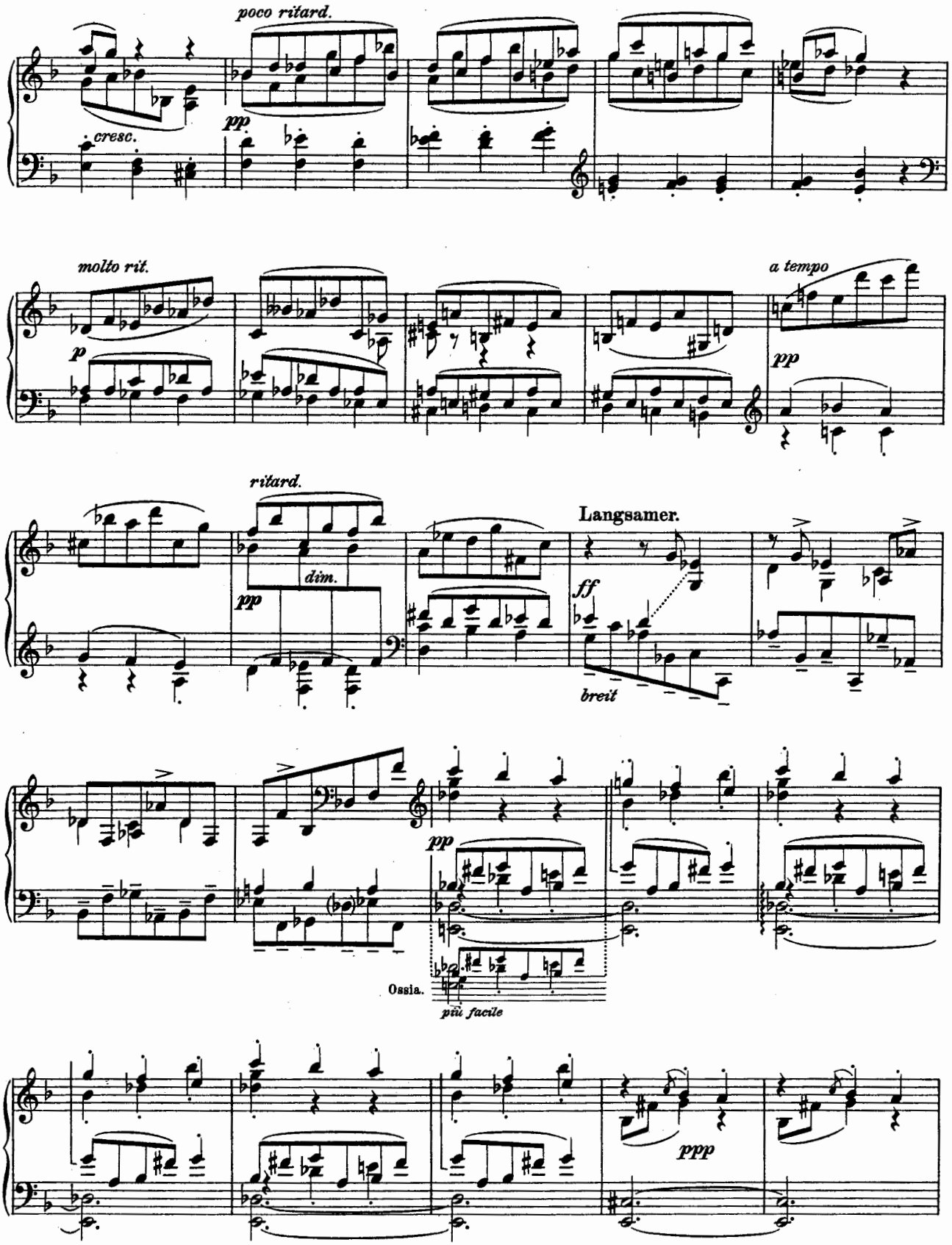
II

Scherzo Schnell. M. M. ♩ = 138

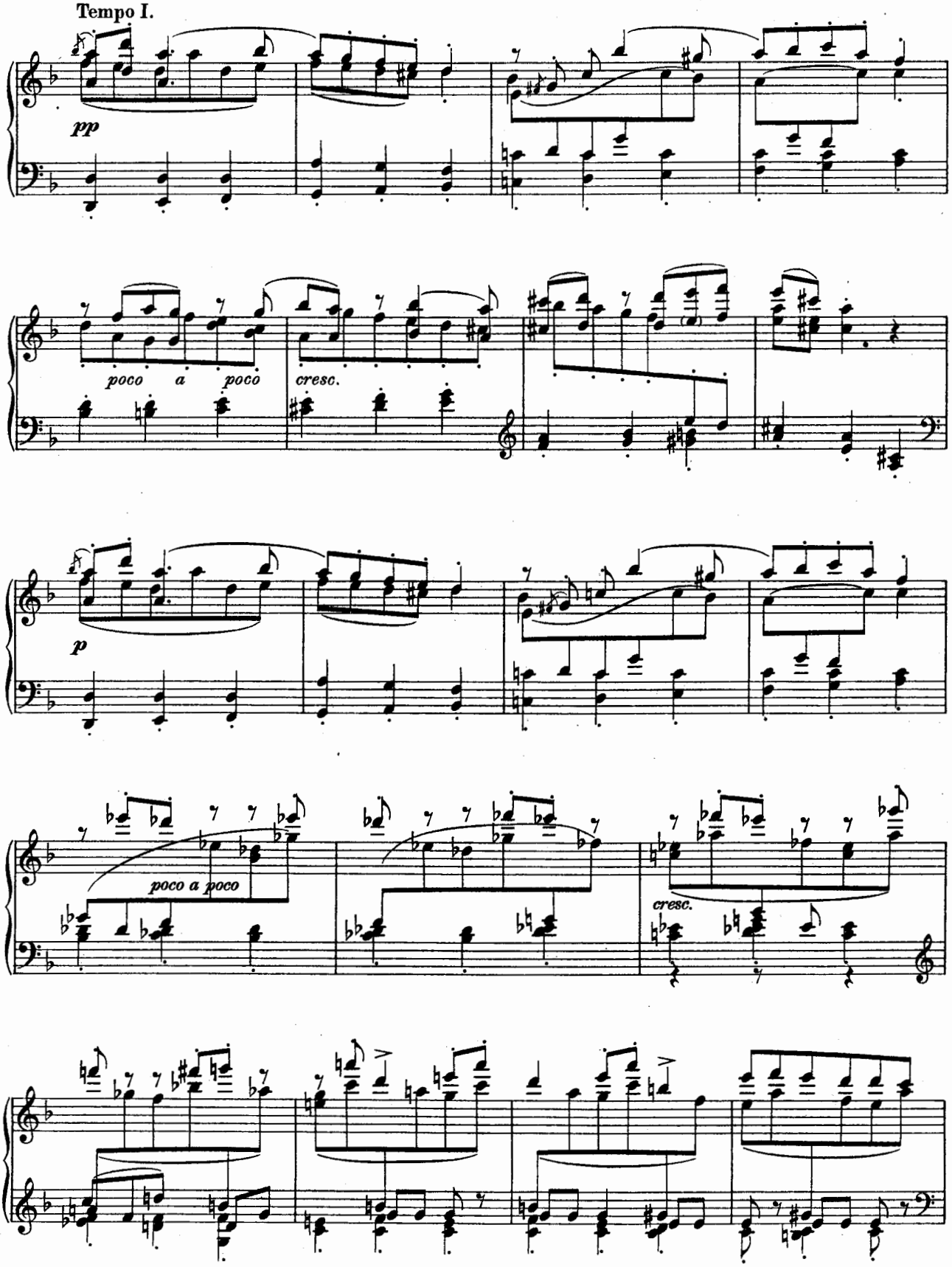


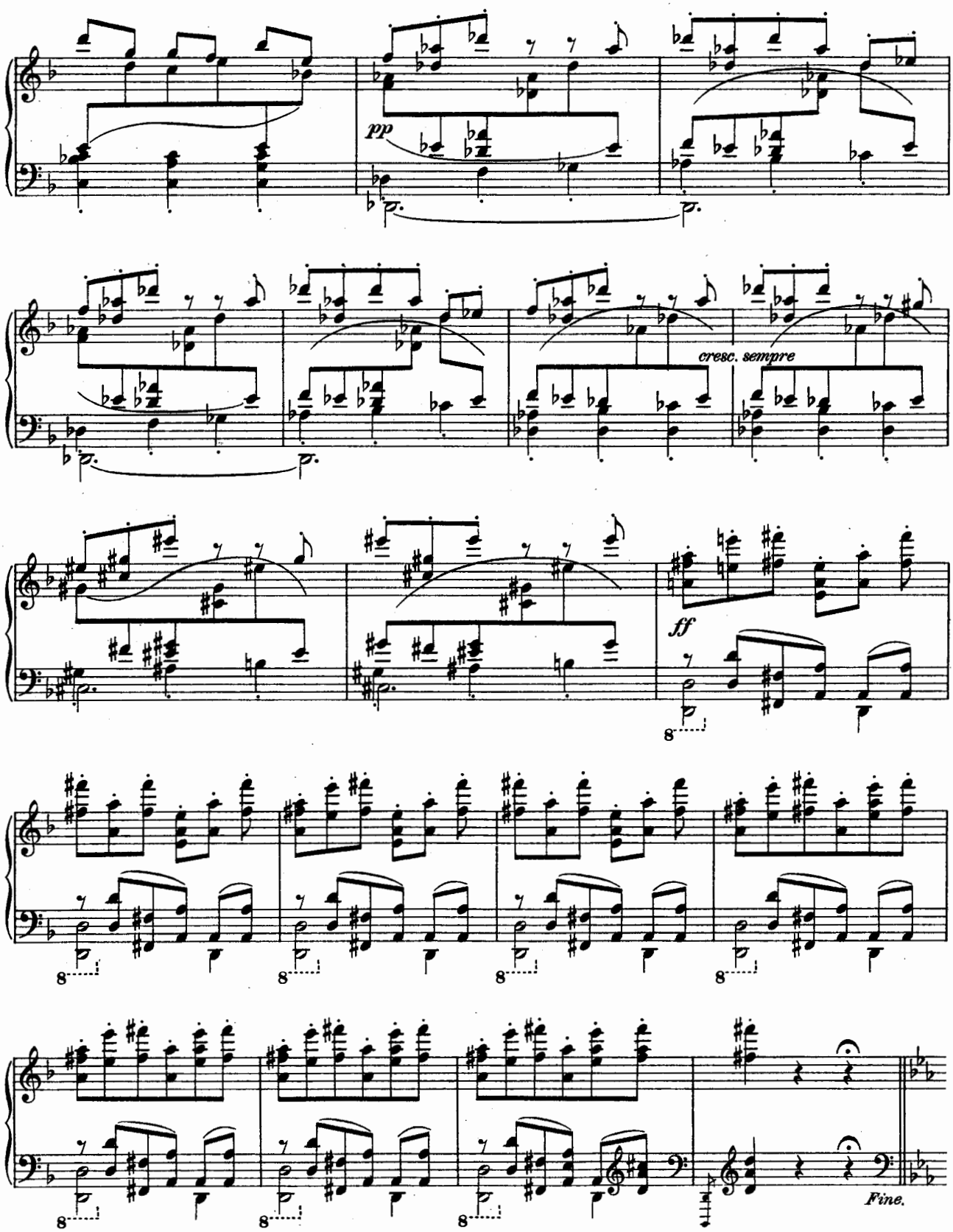

cresc.
f
pp
cresc. sempre
ff
ff
pp


p
f
pp
p
p cresc.
ppp
mf
f


poco ritard.
cresc.
pp
molto rit.
p
a tempo
pp
ritard.
dim.
pp
Langsamer.
ff
breit
pp
Ossia.
più facile
ppp

Tempo I.

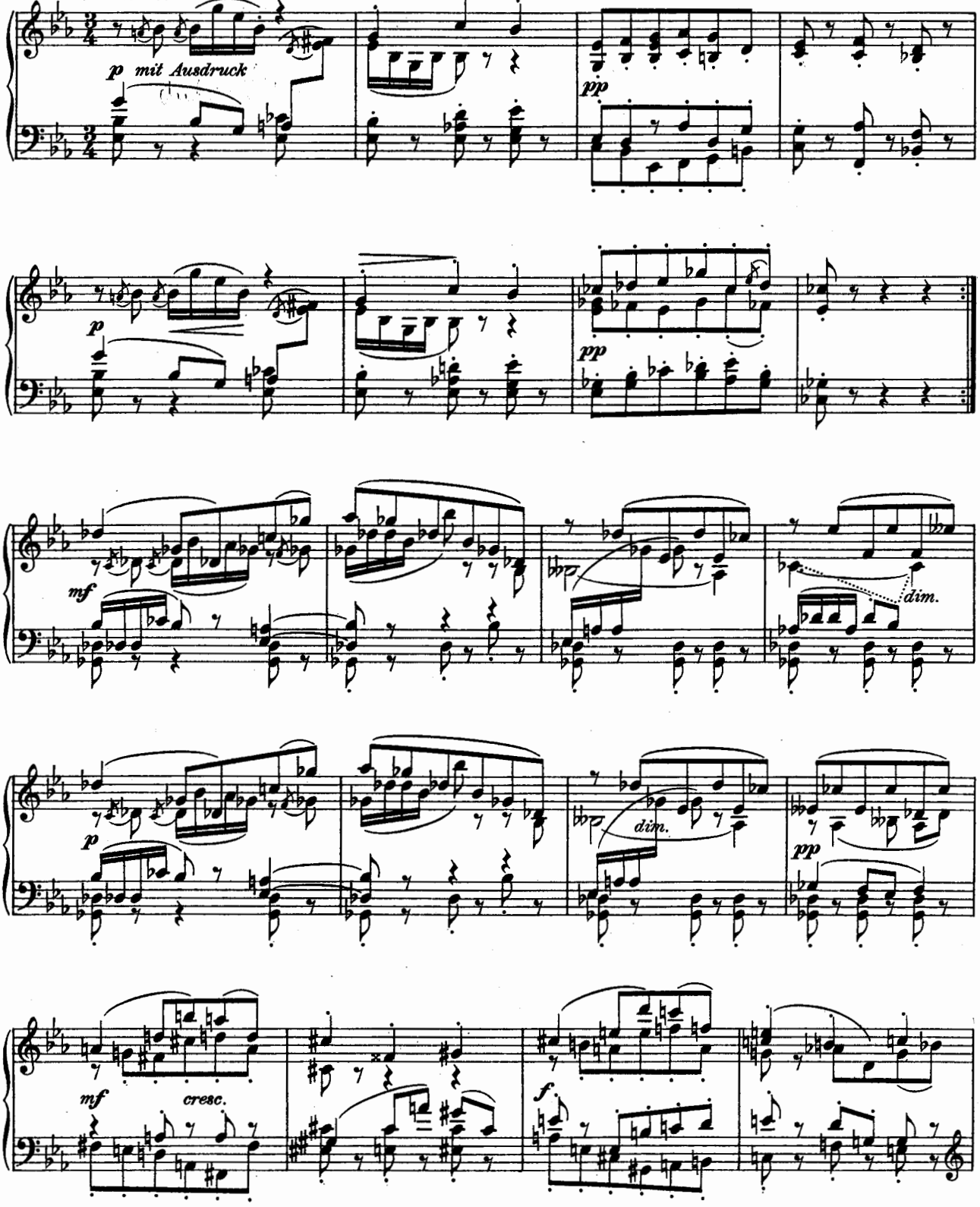


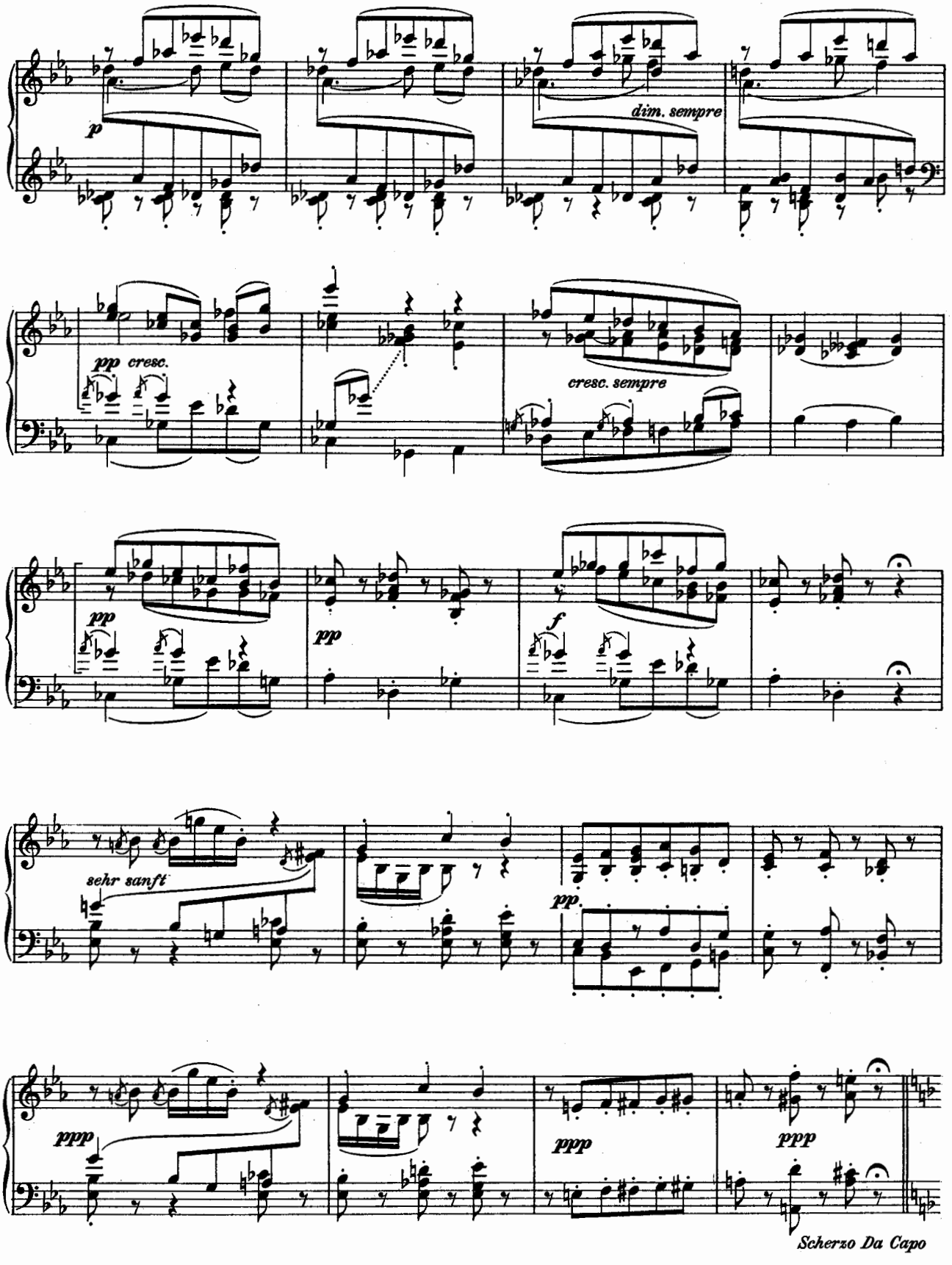

pp
cresc. sempre
ff
8
Fine.

Trio.

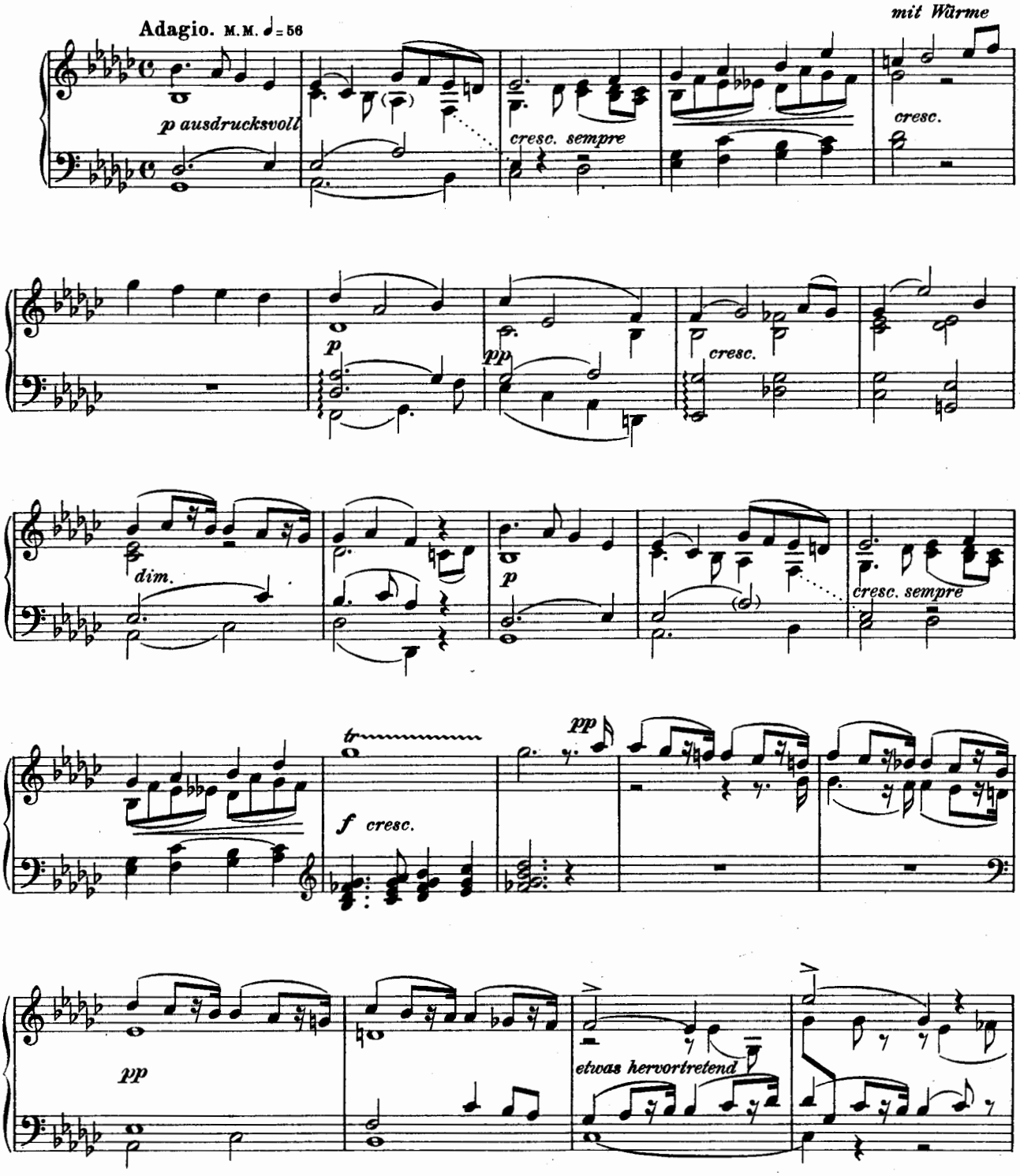
Langsamer.

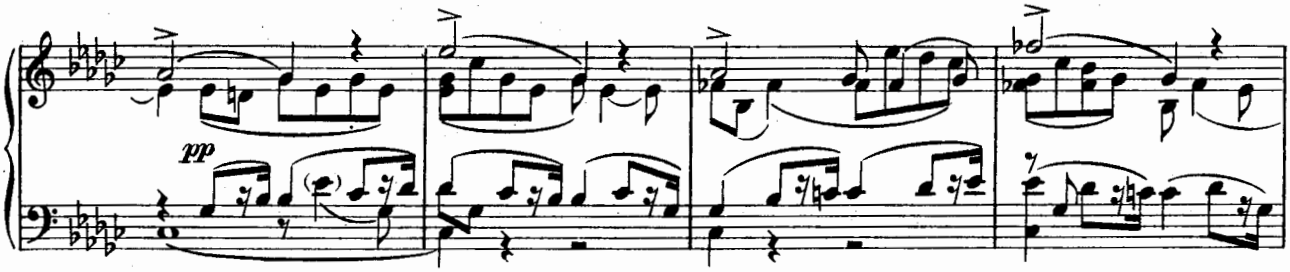
M. M. ♩ = 76

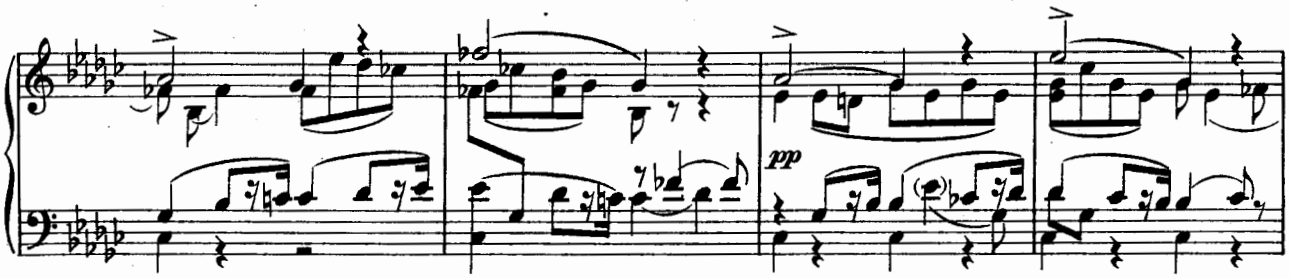


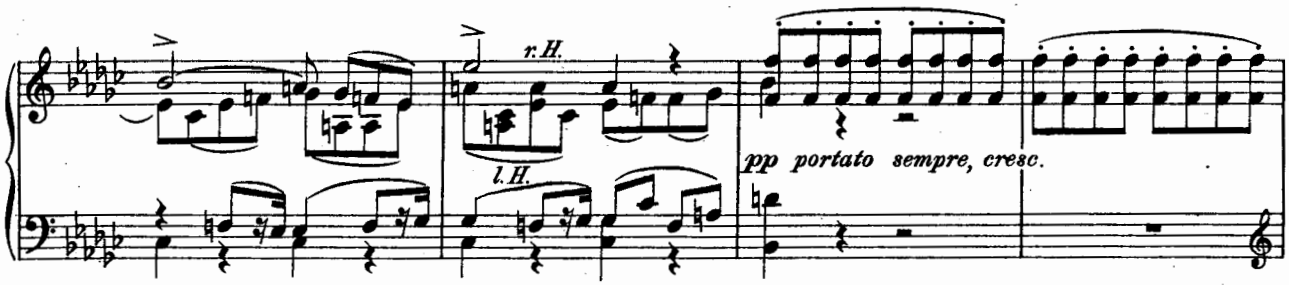

p
dim. sempre
pp cresc.
cresc. sempre
pp
pp
f
sehr sanft
pp
ppp
ppp
ppp
Scherzo Da Capo

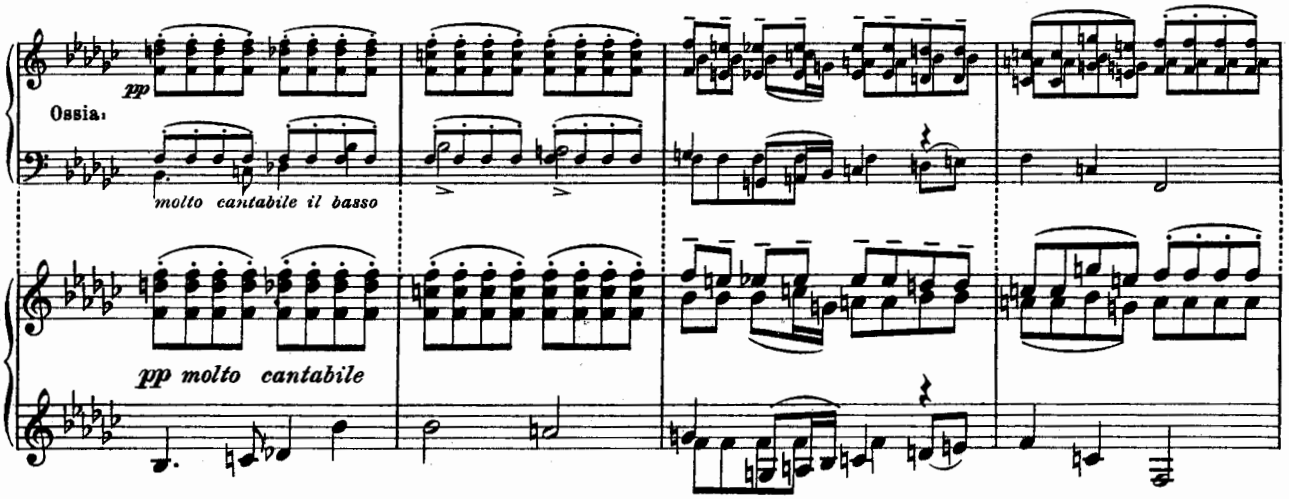
III.

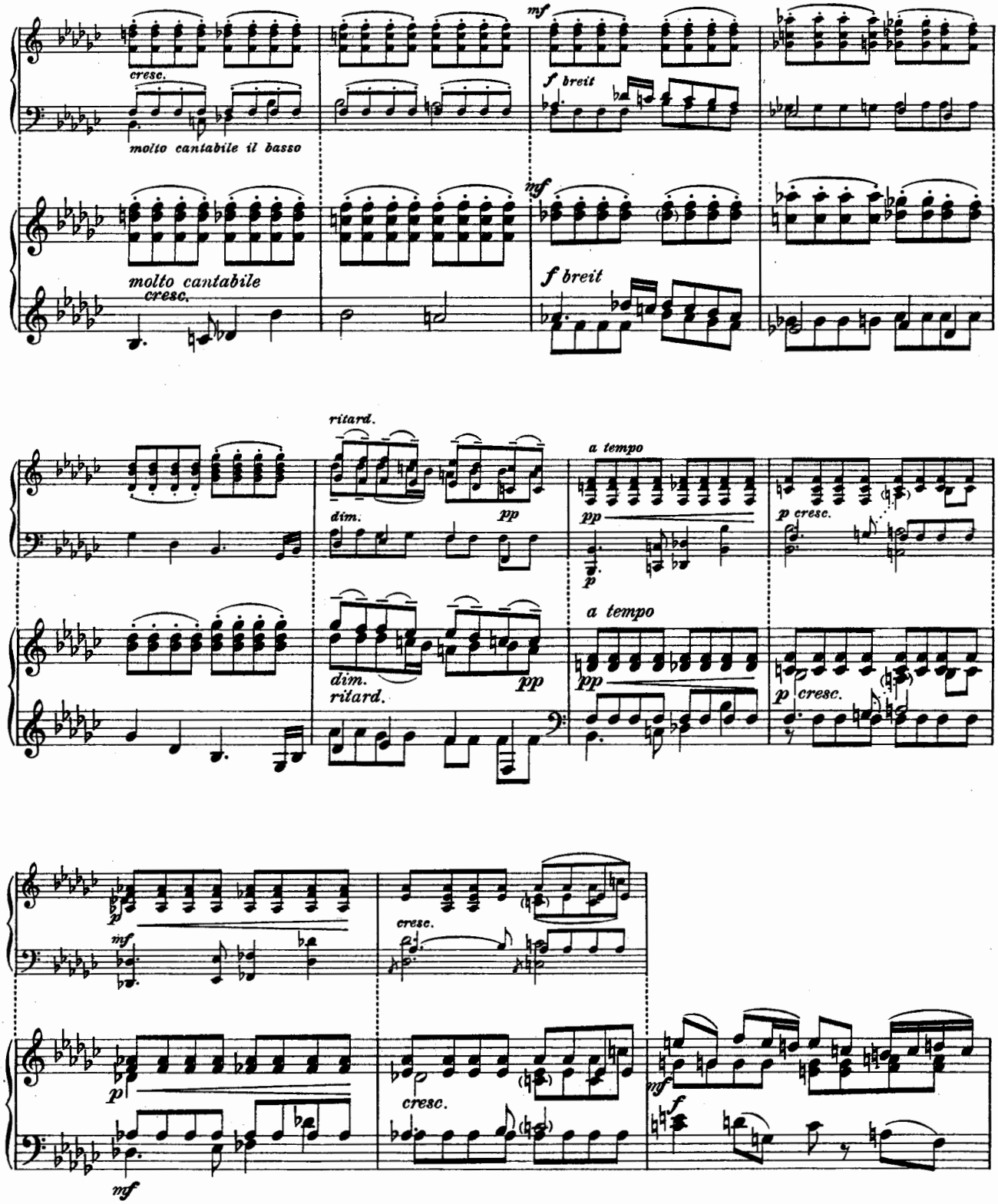

Adagio. M.M. ♩= 56
p ausdrucksvoll
cresc. sempre
mit Würme
cresc.
p
pp
cresc.
dim.
p
cresc. sempre
tr
f cresc.
pp
pp
etwas hervortretend

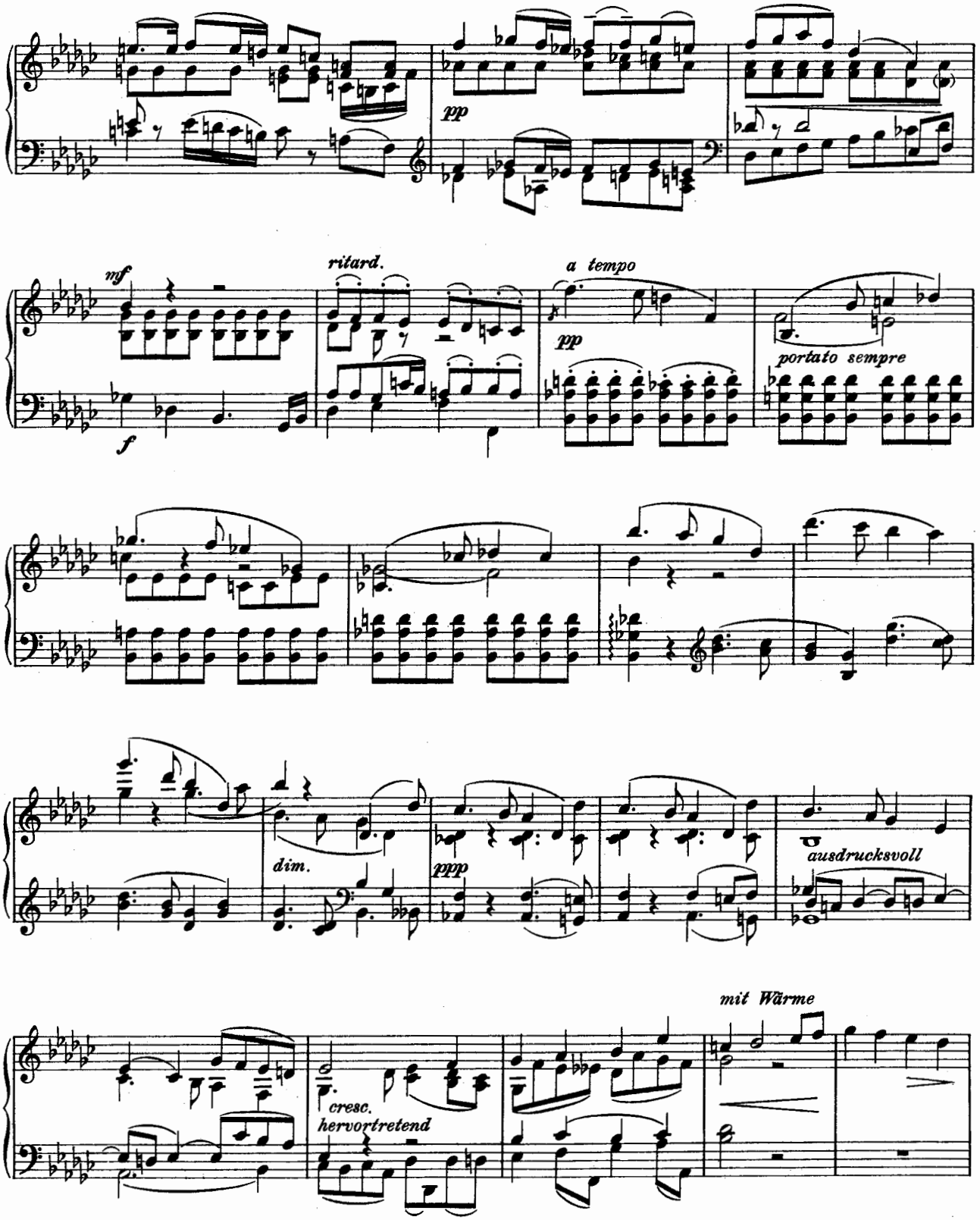

pp

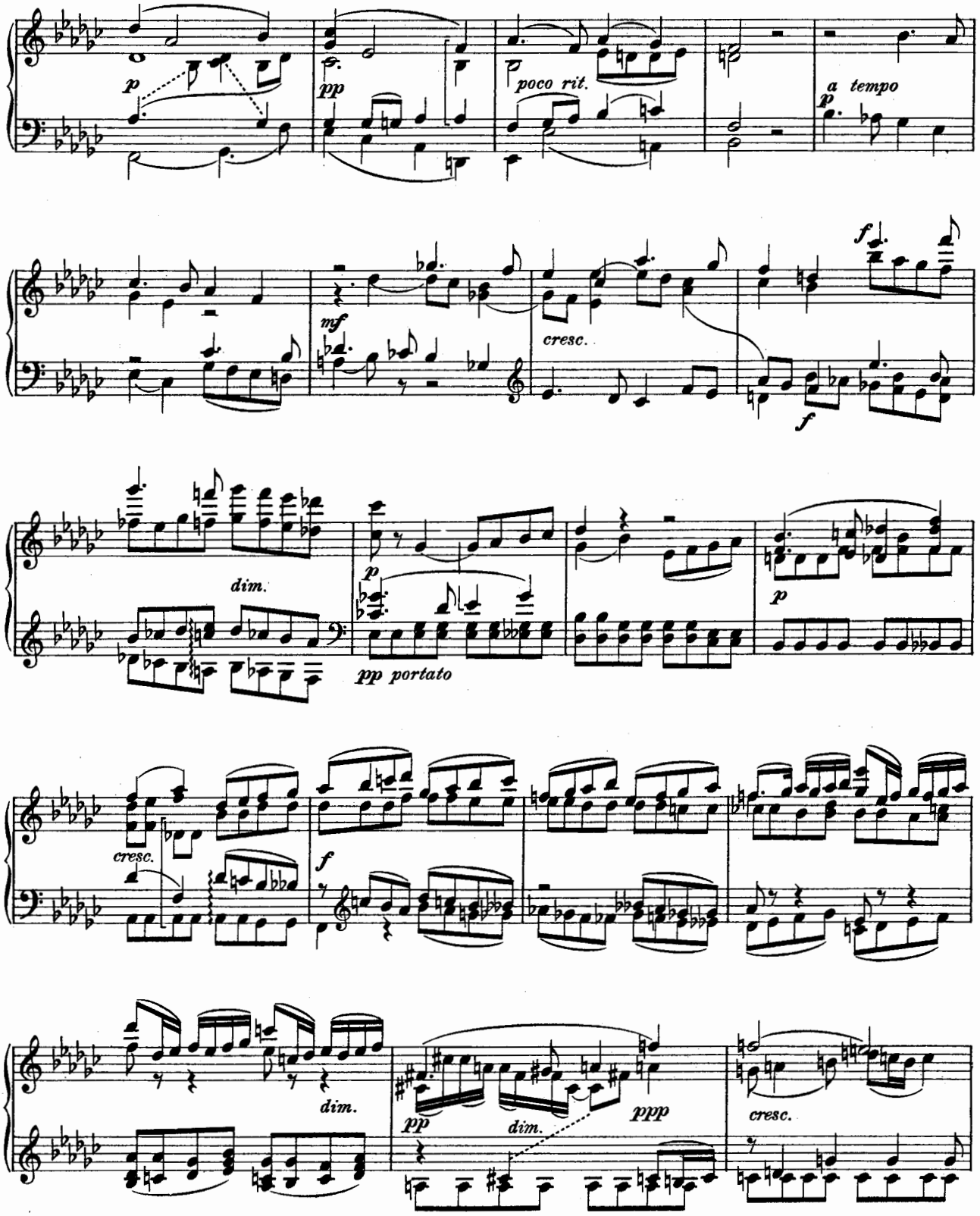

pp

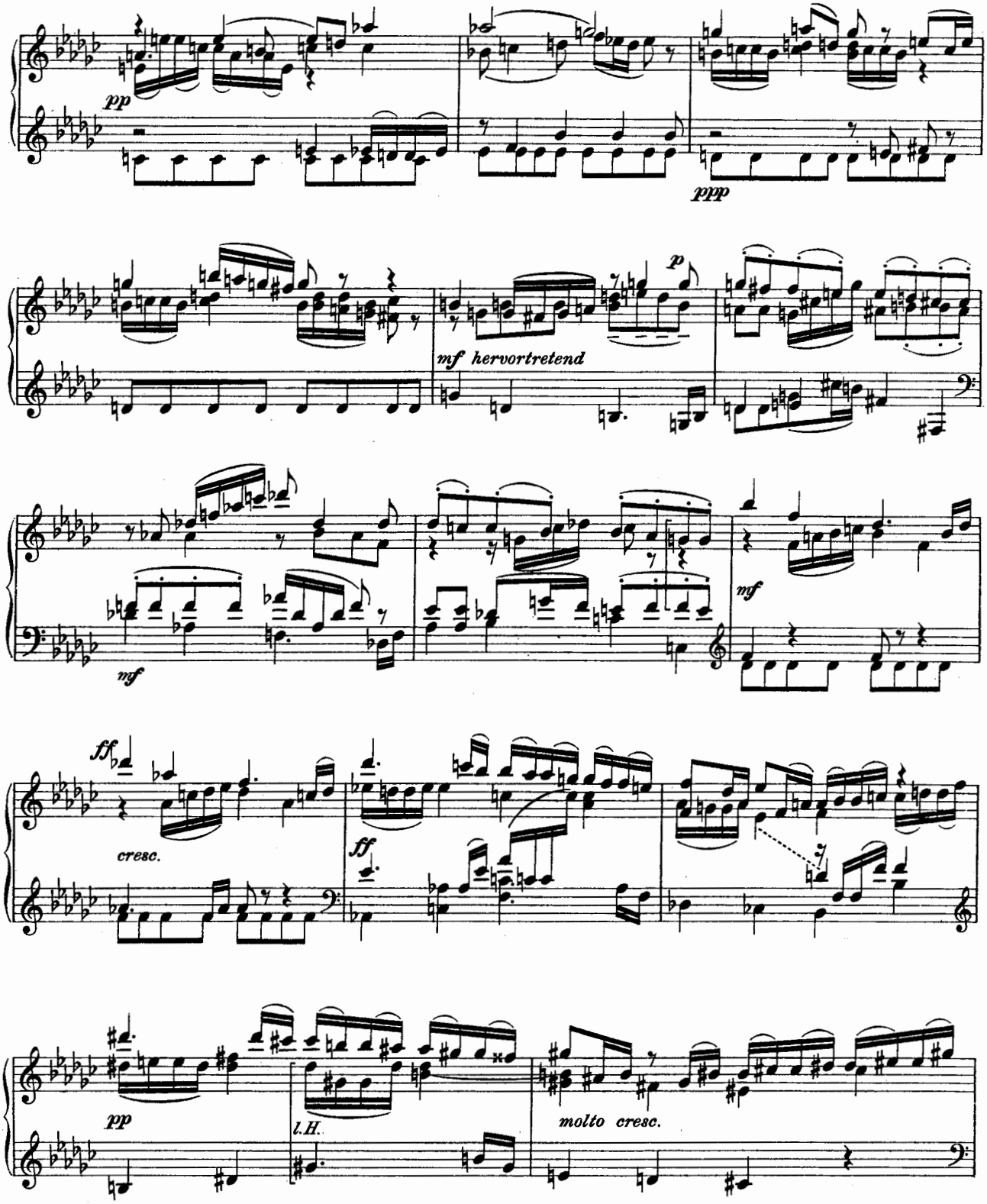

r.H.
l.H.
pp portato sempre, cresc.

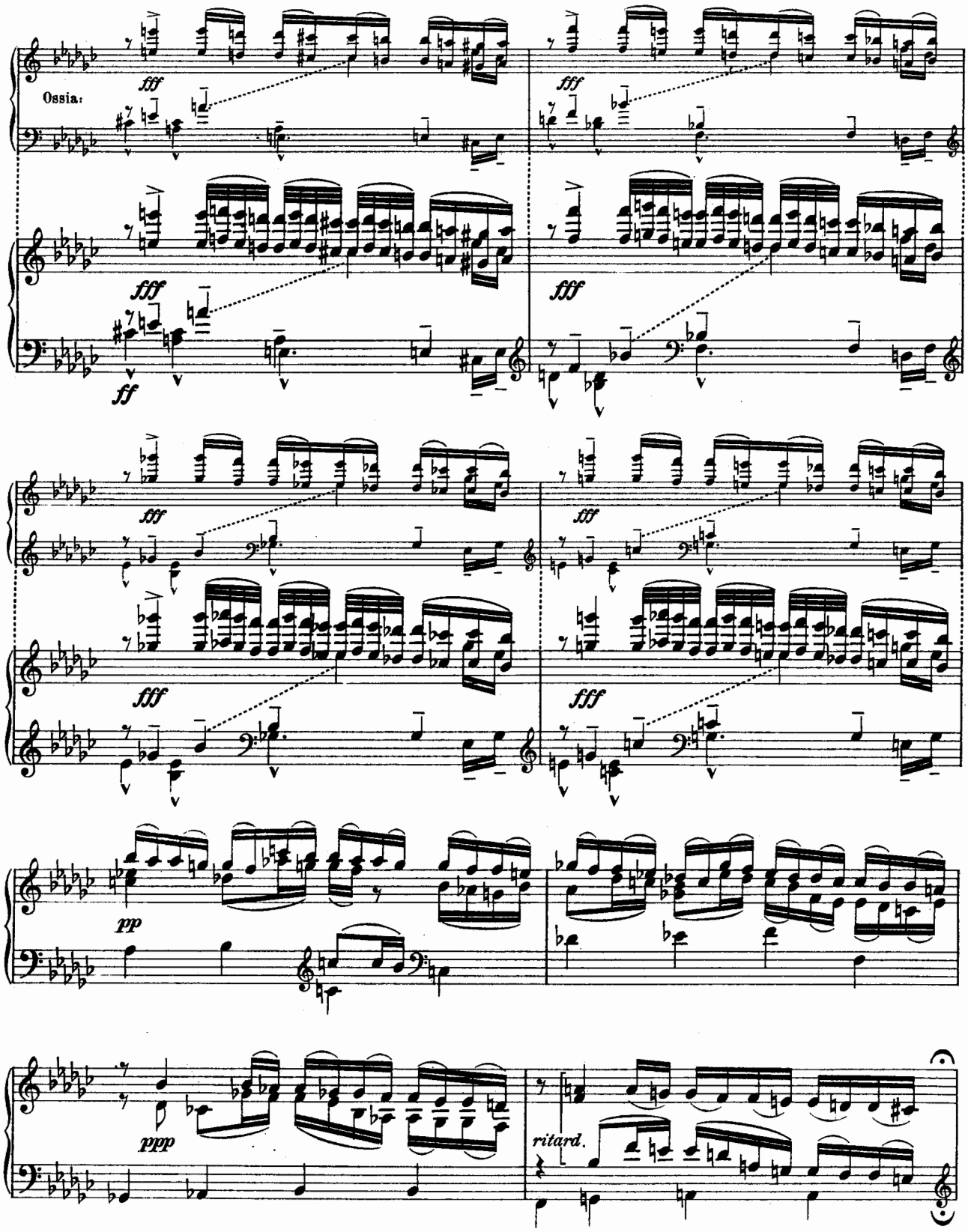

pp
Ossia:
molto cantabile il basso
pp molto cantabile

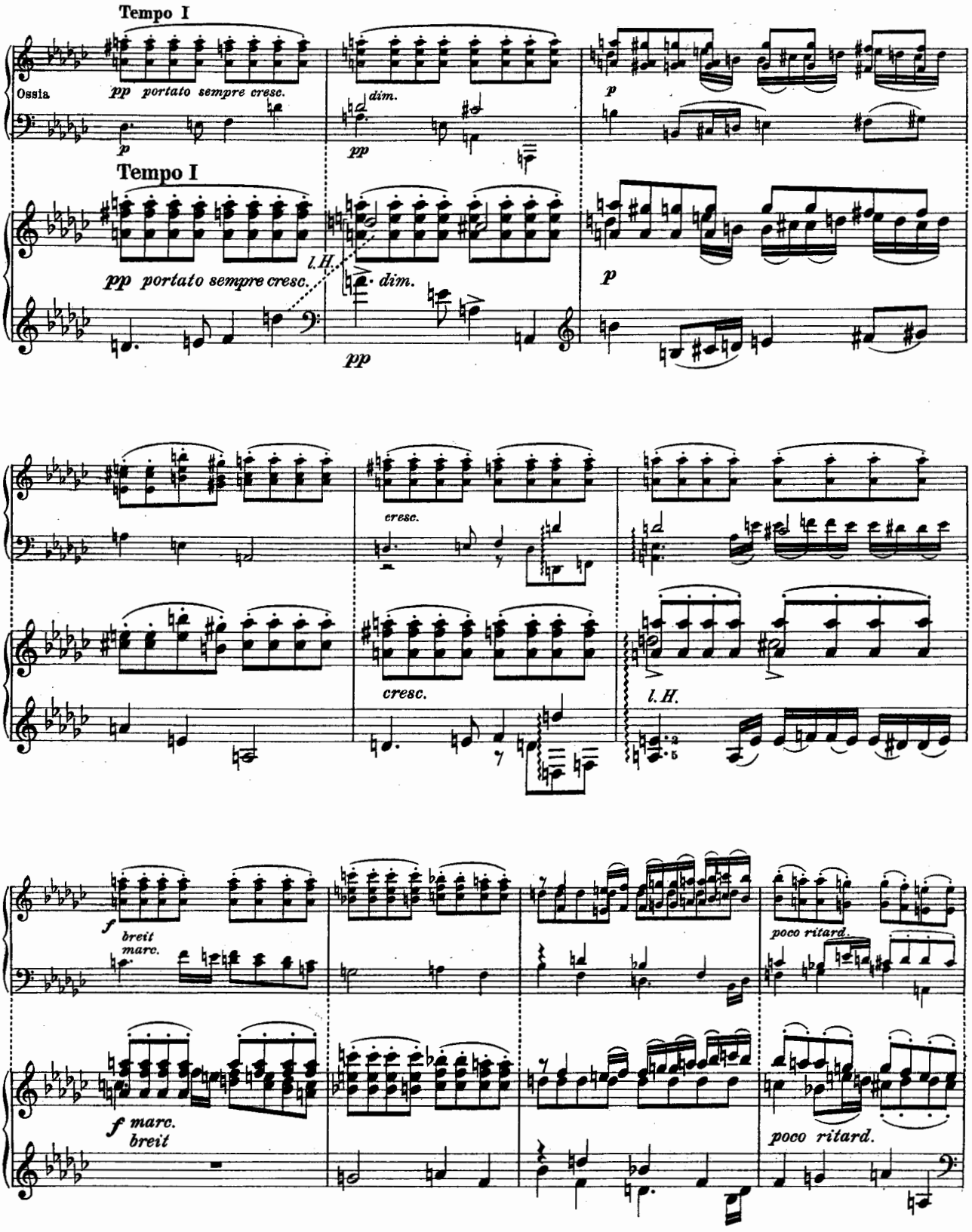

mf
cresc.
molto cantabile il basso
f breit
molto cantabile
cresc.
mf
f breit
ritard.
dim.
pp
a tempo
pp
p
p cresc.
dim.
ritard.
pp
a tempo
pp
p cresc.
p
mf
cresc.
p
cresc.
mf
mf
f

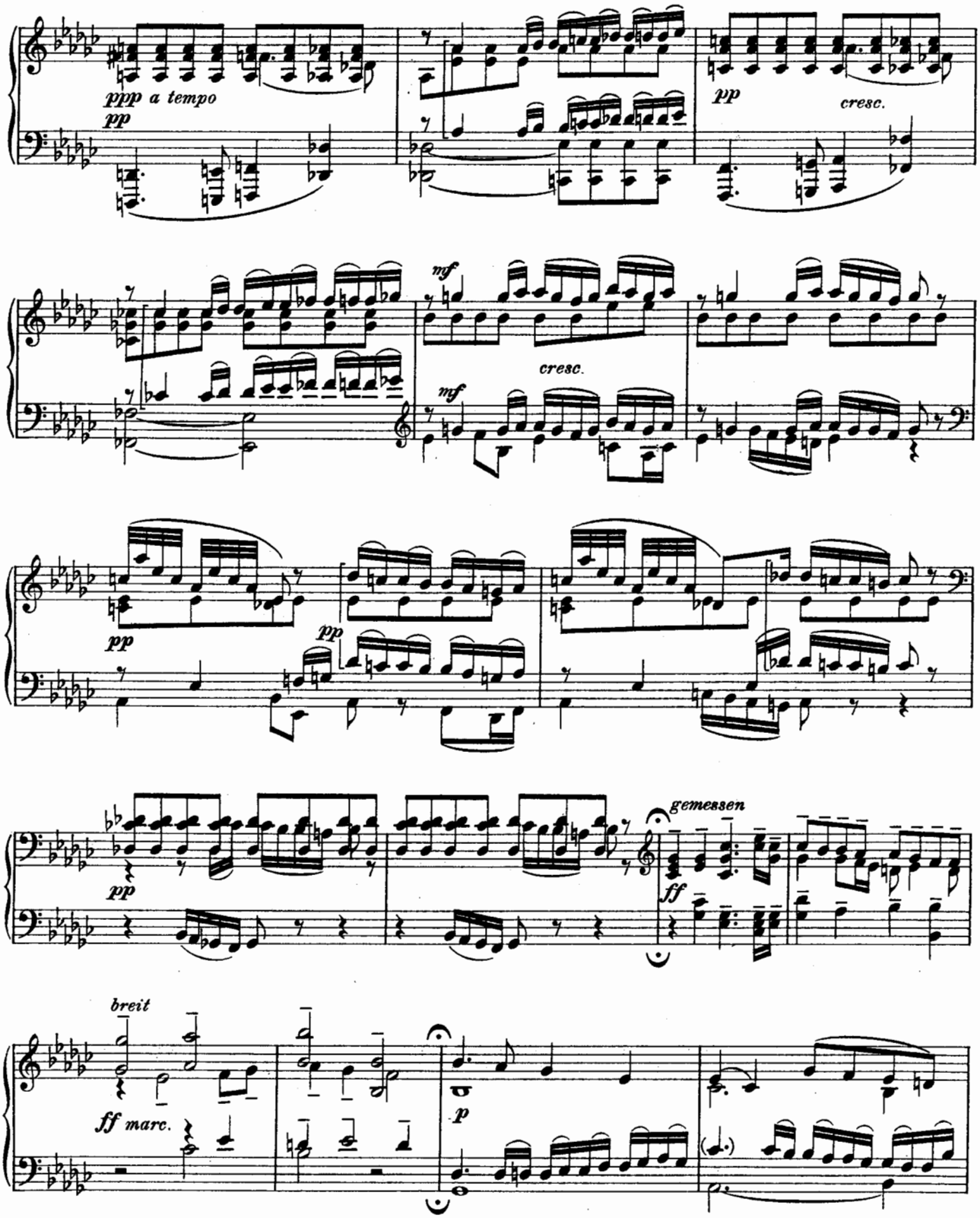

pp
mf
ritard.
a tempo
pp
portato sempre
f
dim.
ppp
ausdrucksvoll
mit Wärme
cresc.
hervortretend

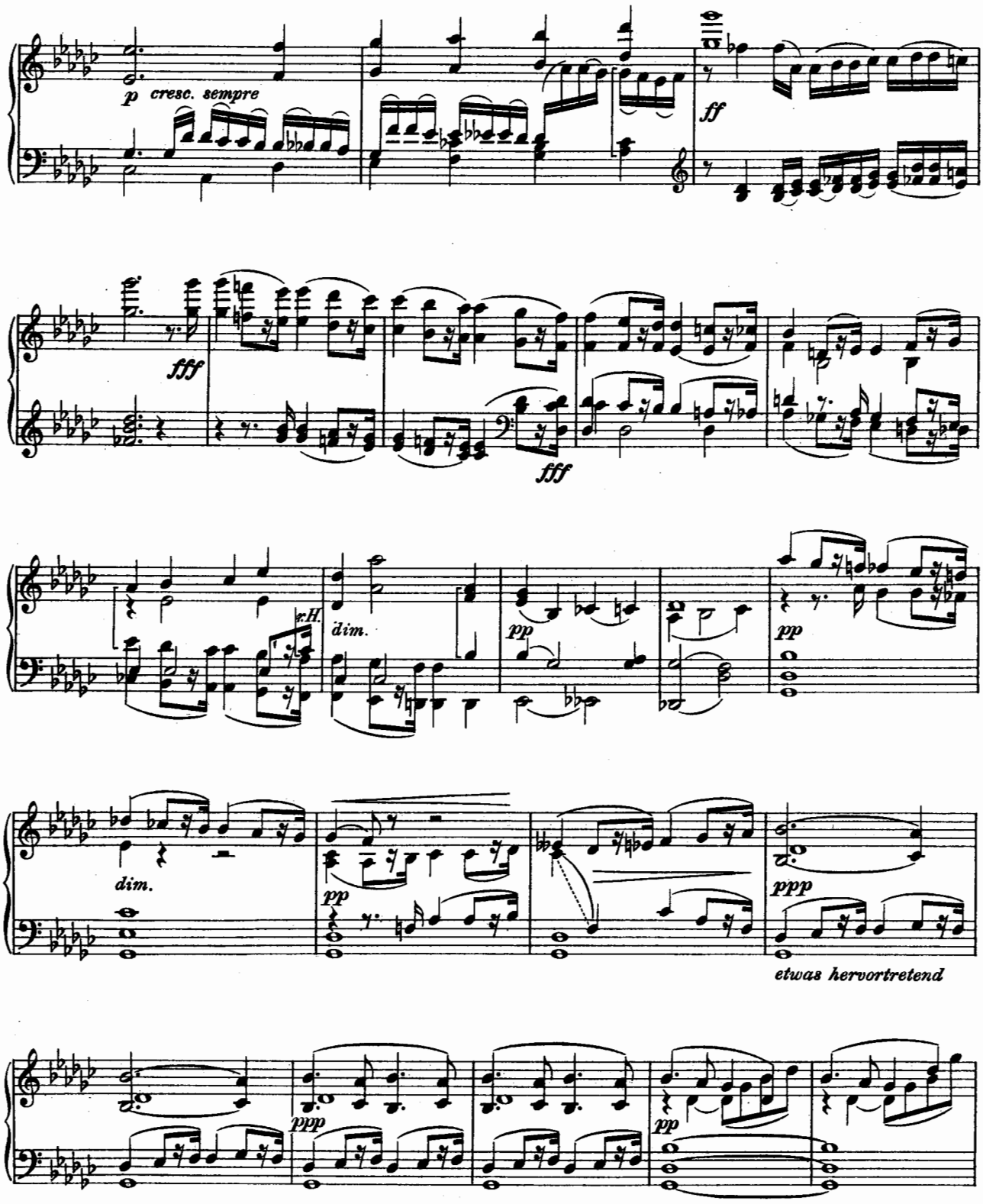

p
pp
poco rit.
a tempo
p
mf
cresc.
f
f
dim.
p
pp portato
p
cresc.
f
dim.
pp
dim.
ppp
cresc.

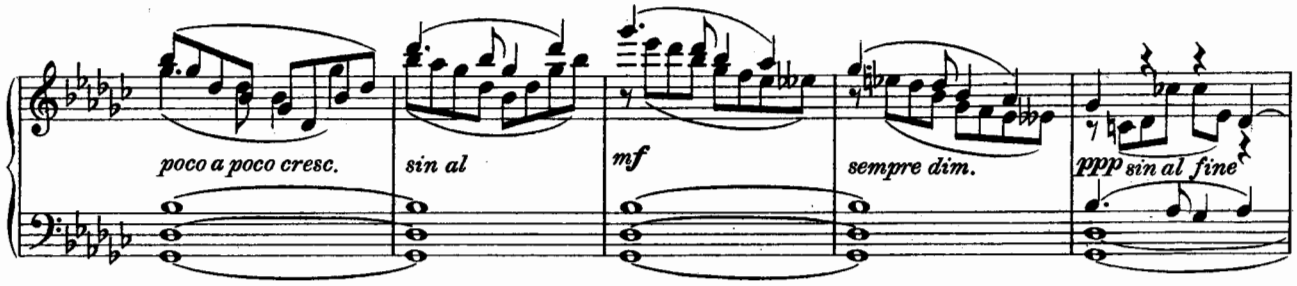

pp
ppp
mf hervortretend
p
mf
mf
ff
cresc.
ff
pp
l.H.
molto cresc.

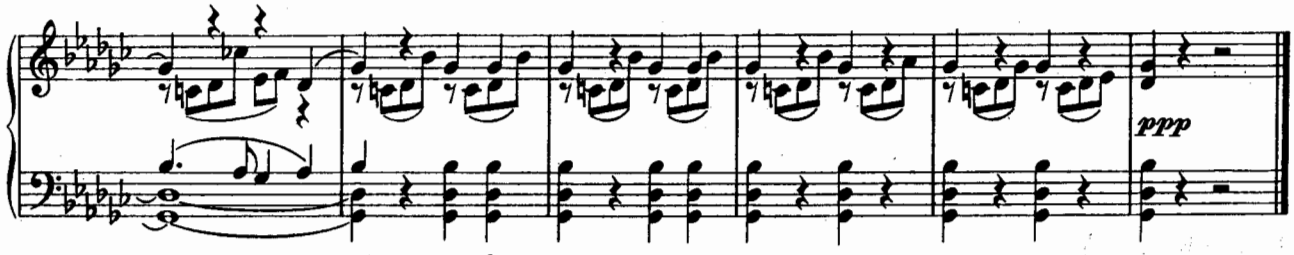

Ossia:
fff
ff
pp
ppp
ritard.


Tempo I
Ossia
pp portato sempre cresc.
p
dim.
pp
p
Tempo I
pp portato sempre cresc.
l.H.
dim.
pp
p
cresc.
cresc.
l.H.
f breit marc.
poco ritard.
f marc. breit
poco ritard.

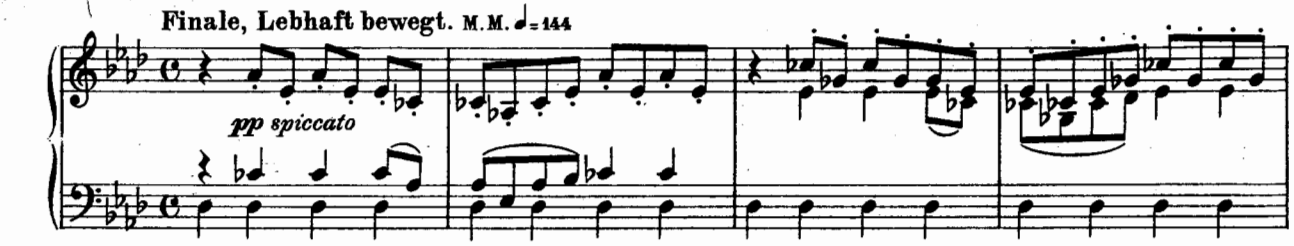

ppp a tempo
pp
pp
cresc.
mf
cresc.
mf
pp
pp
pp
gemessen
ff
breit
ff marc.
p

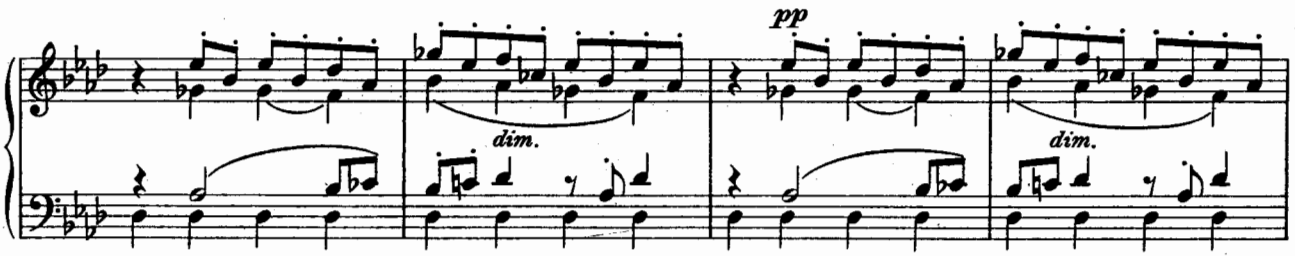

p cresc. sempre
ff
fff
fff
x.H.
dim.
pp
pp
dim.
pp
ppp
etwas hervortretend
ppp
pp

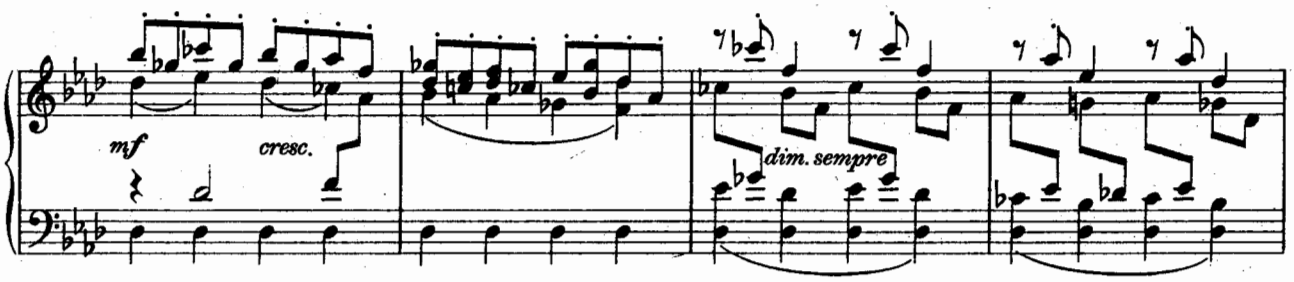

poco a poco cresc.
sin al
mf
sempre dim.
ppp sin al fine

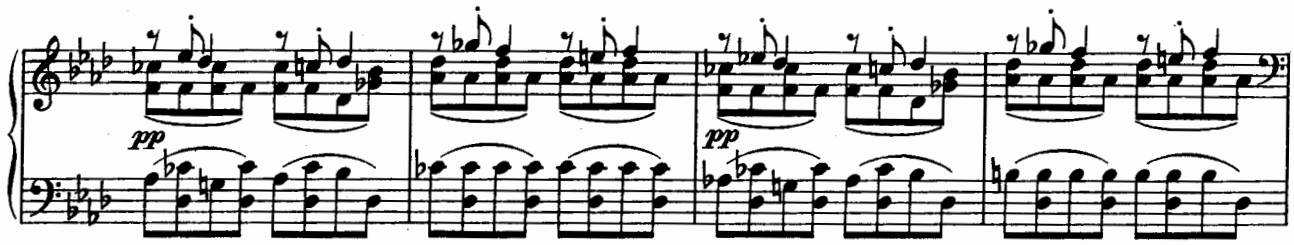

ppp

IV

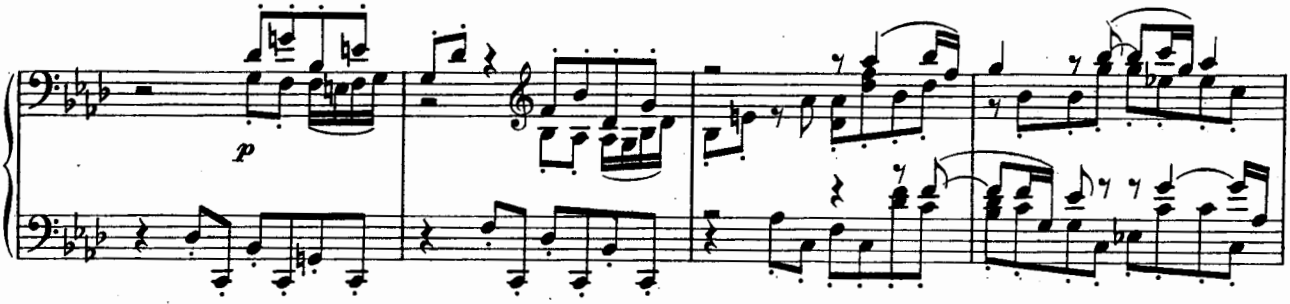

Finale, Lebhaft bewegt. M.M. ♩= 144
pp spiccato

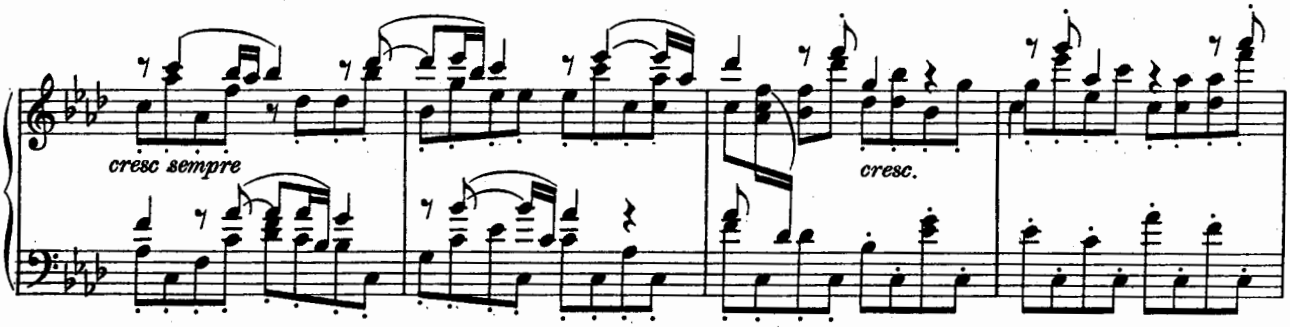

dim.
pp
dim.

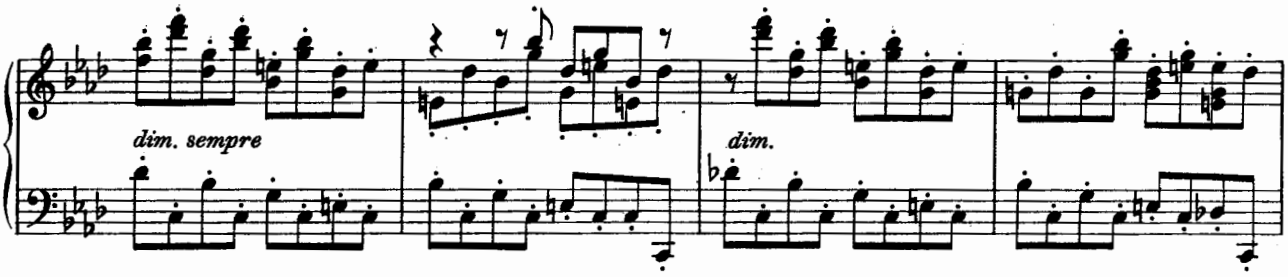

mf
cresc.
dim. sempre

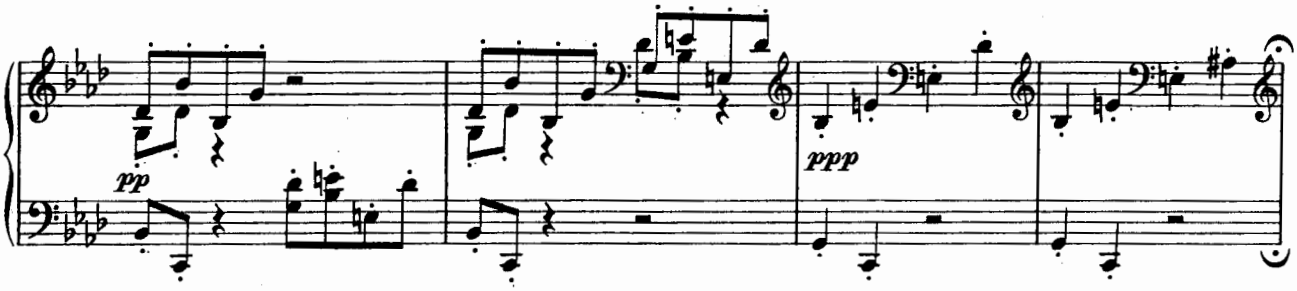


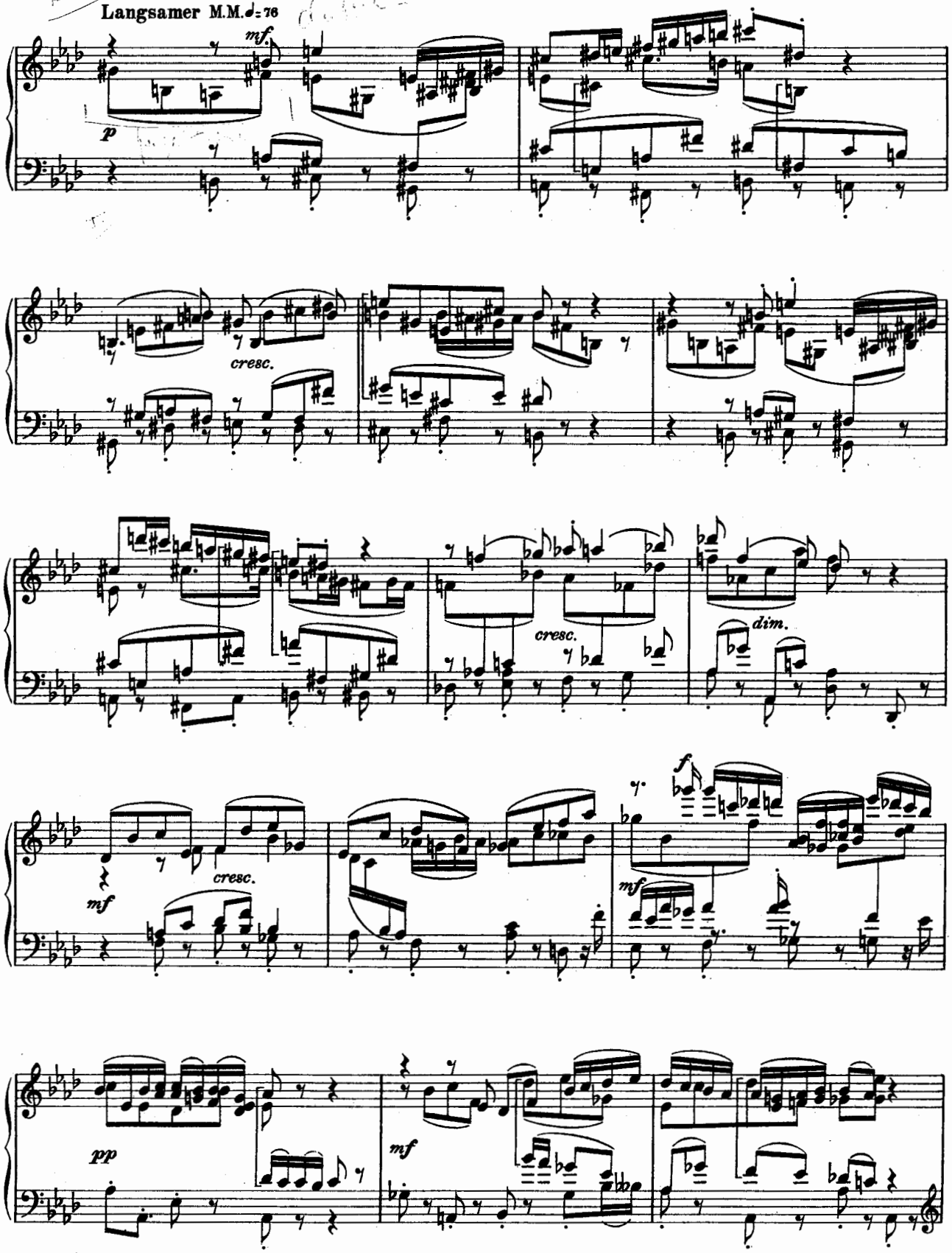
Im Tempo etwas nachgebend M.M. ♩= 92

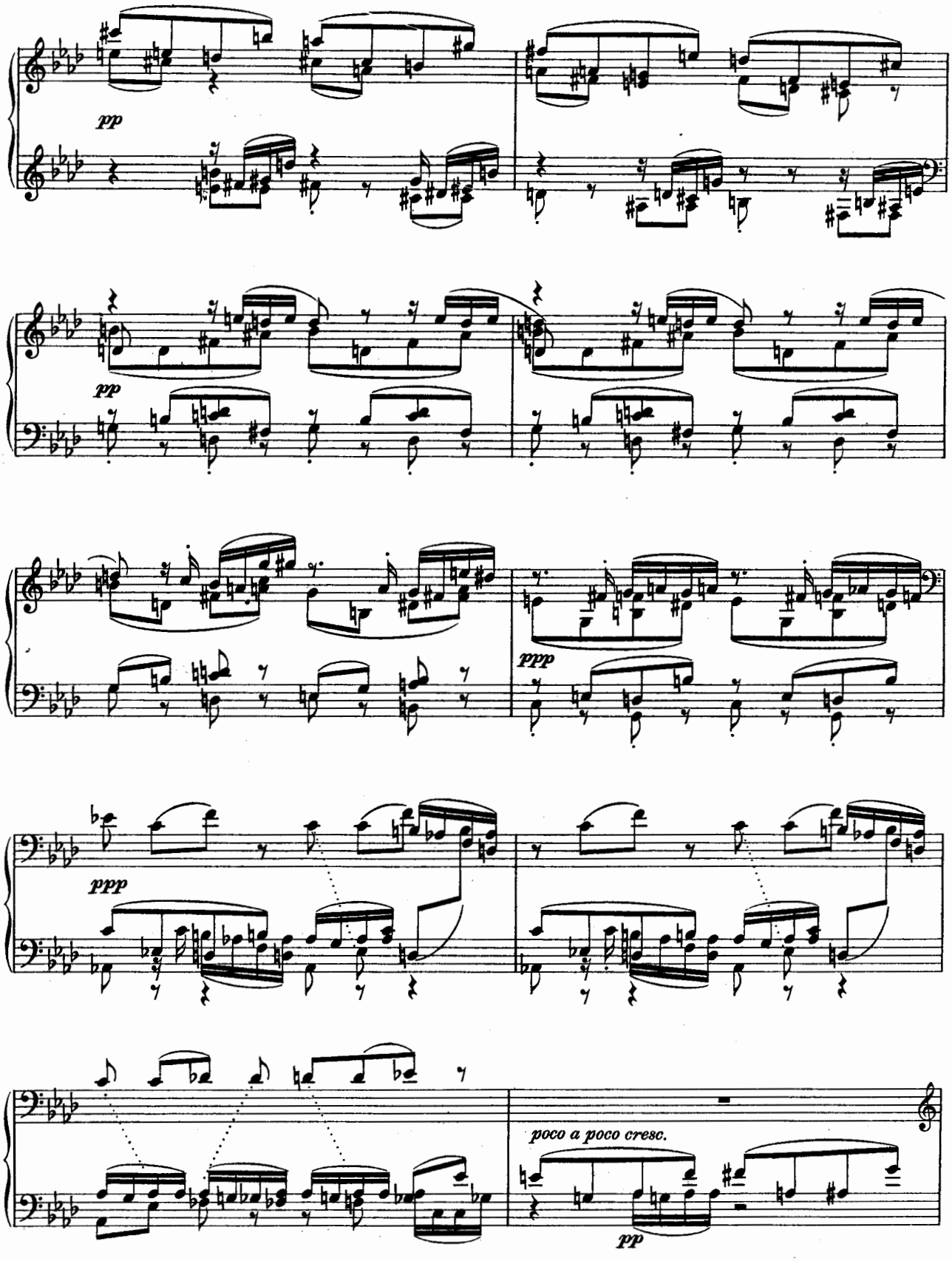


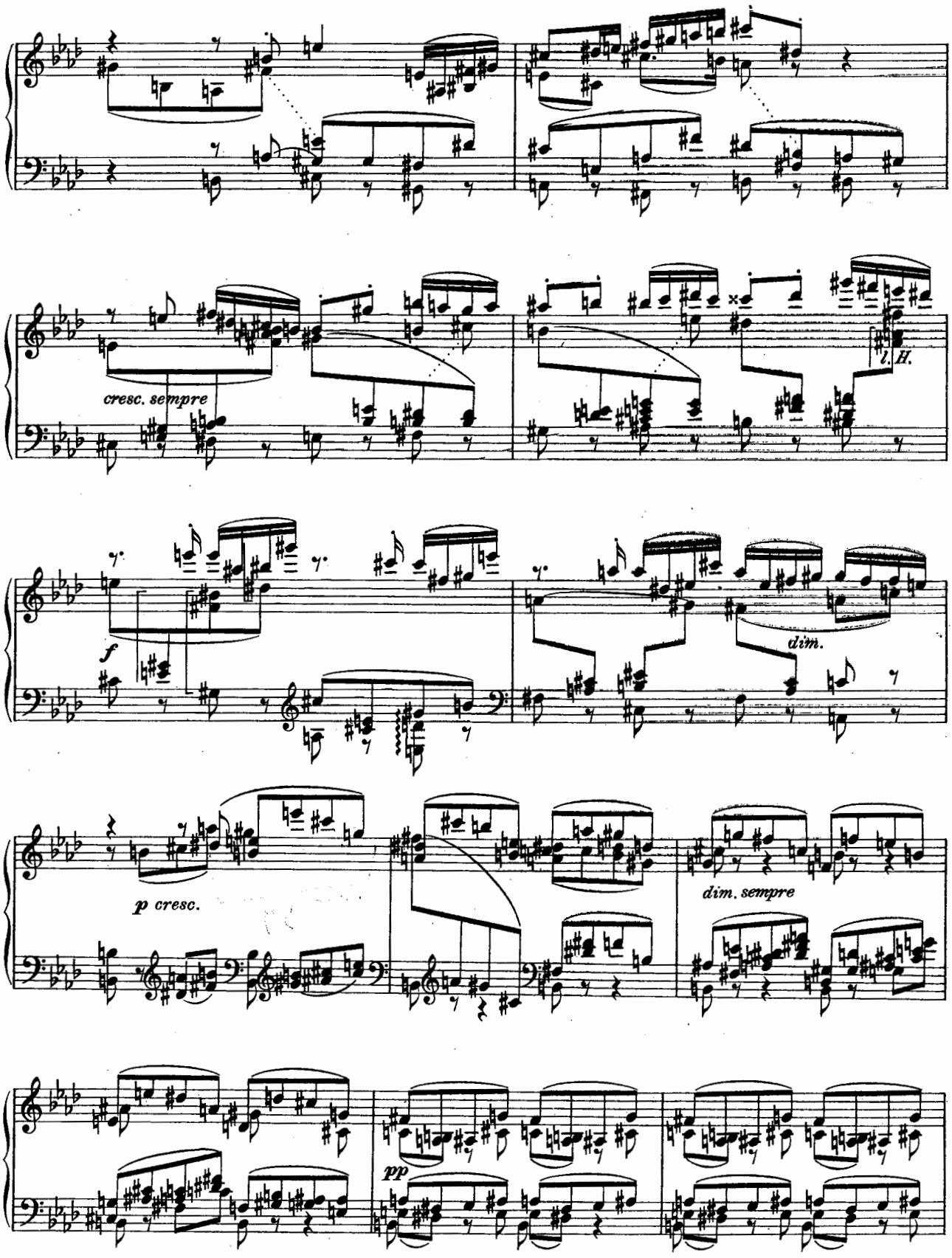


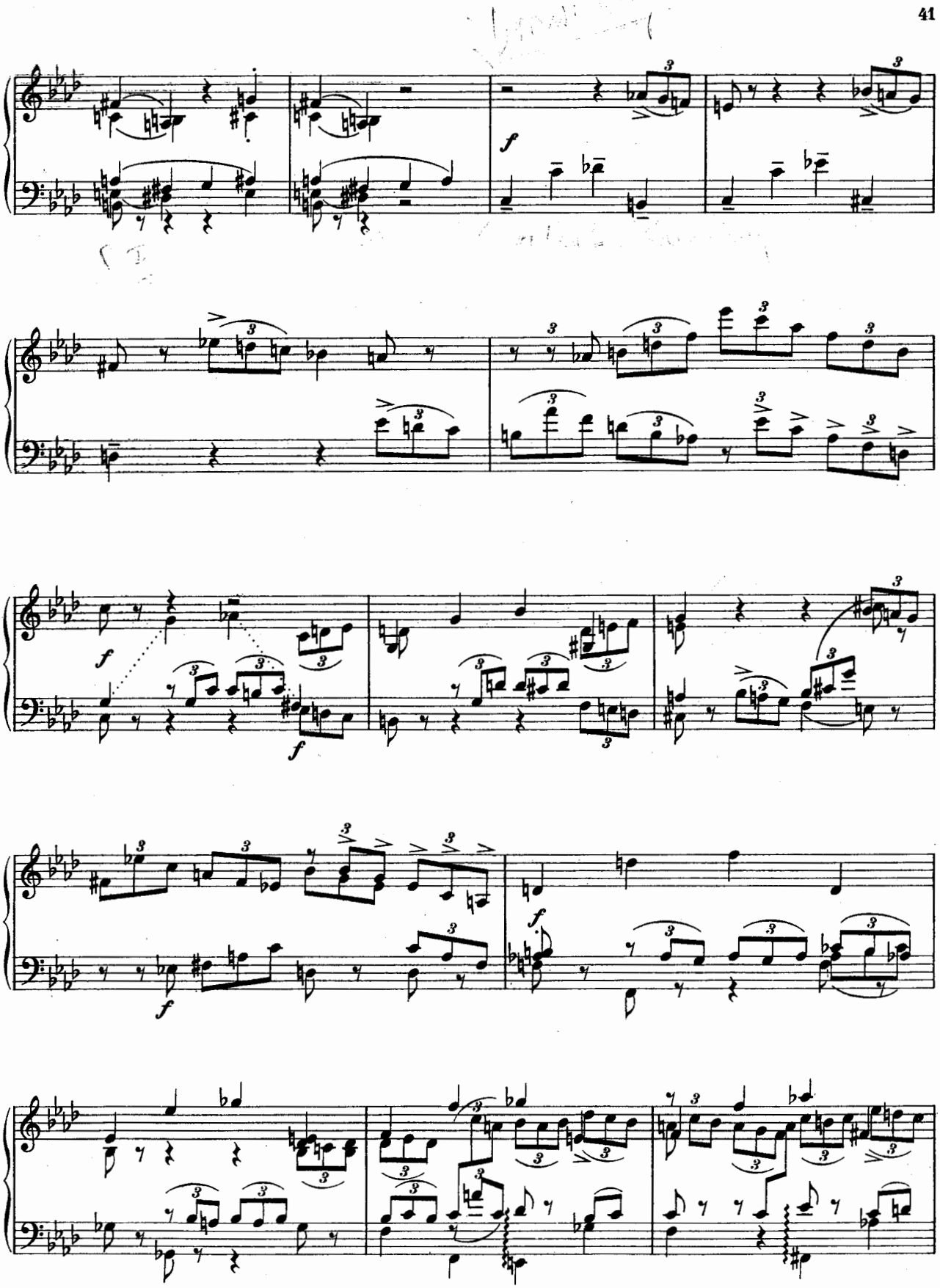


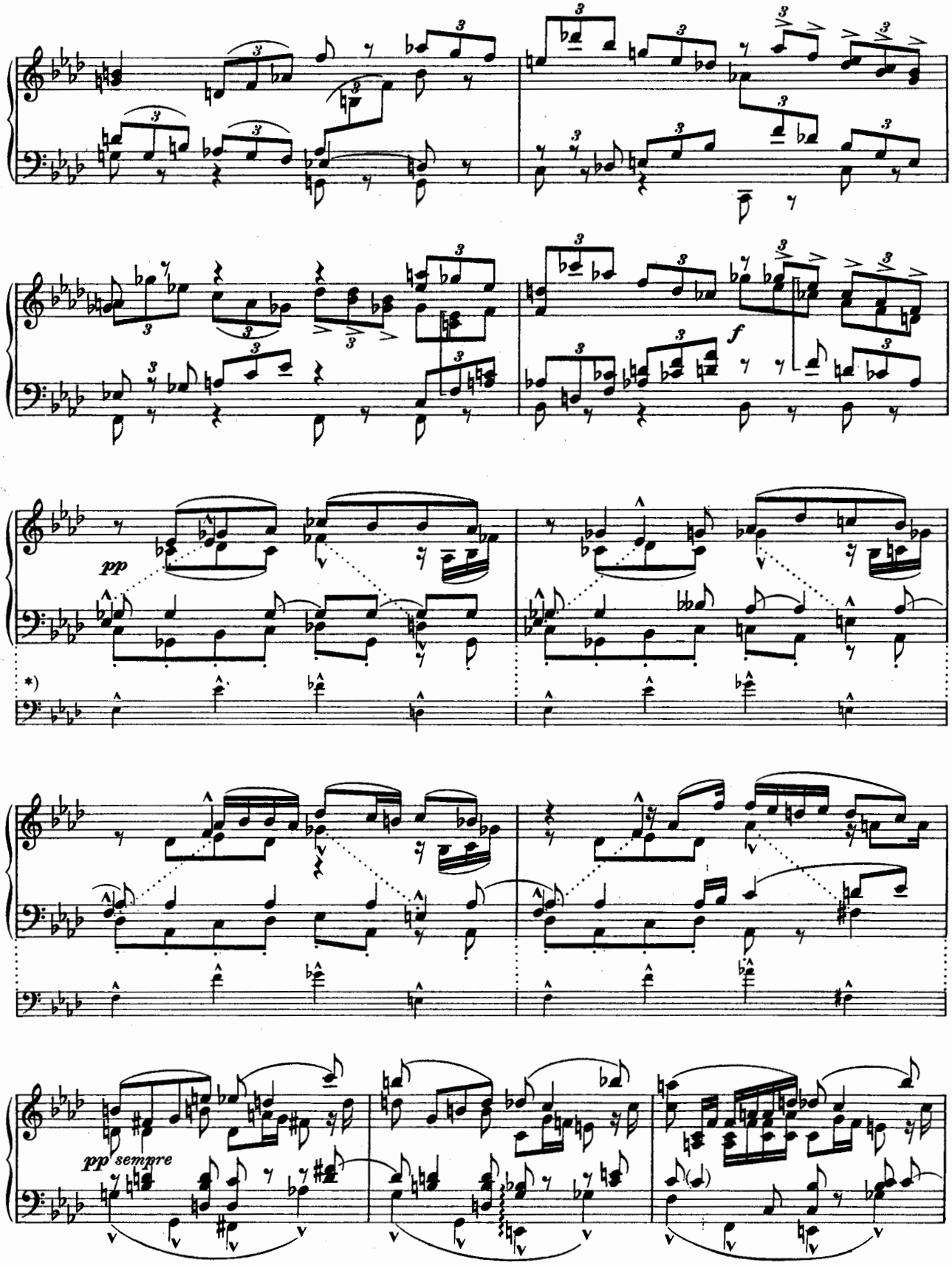



Langsamer M.M. ♩= 76
mf
p
cresc.
cresc.
dim.
mf
cresc.
f
mf
pp
mf

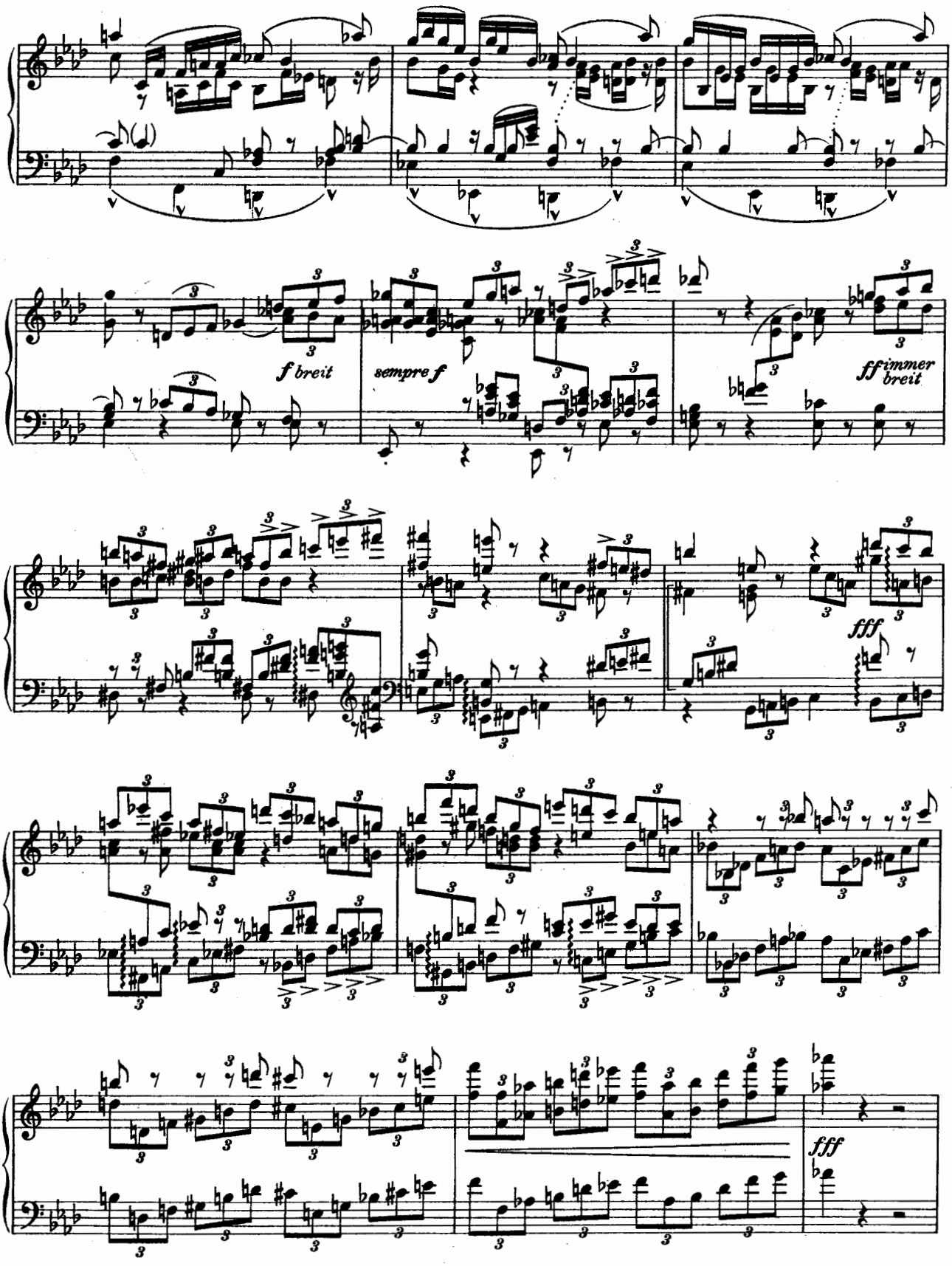

pp
pp
ppp
ppp
poco a poco cresc.
pp

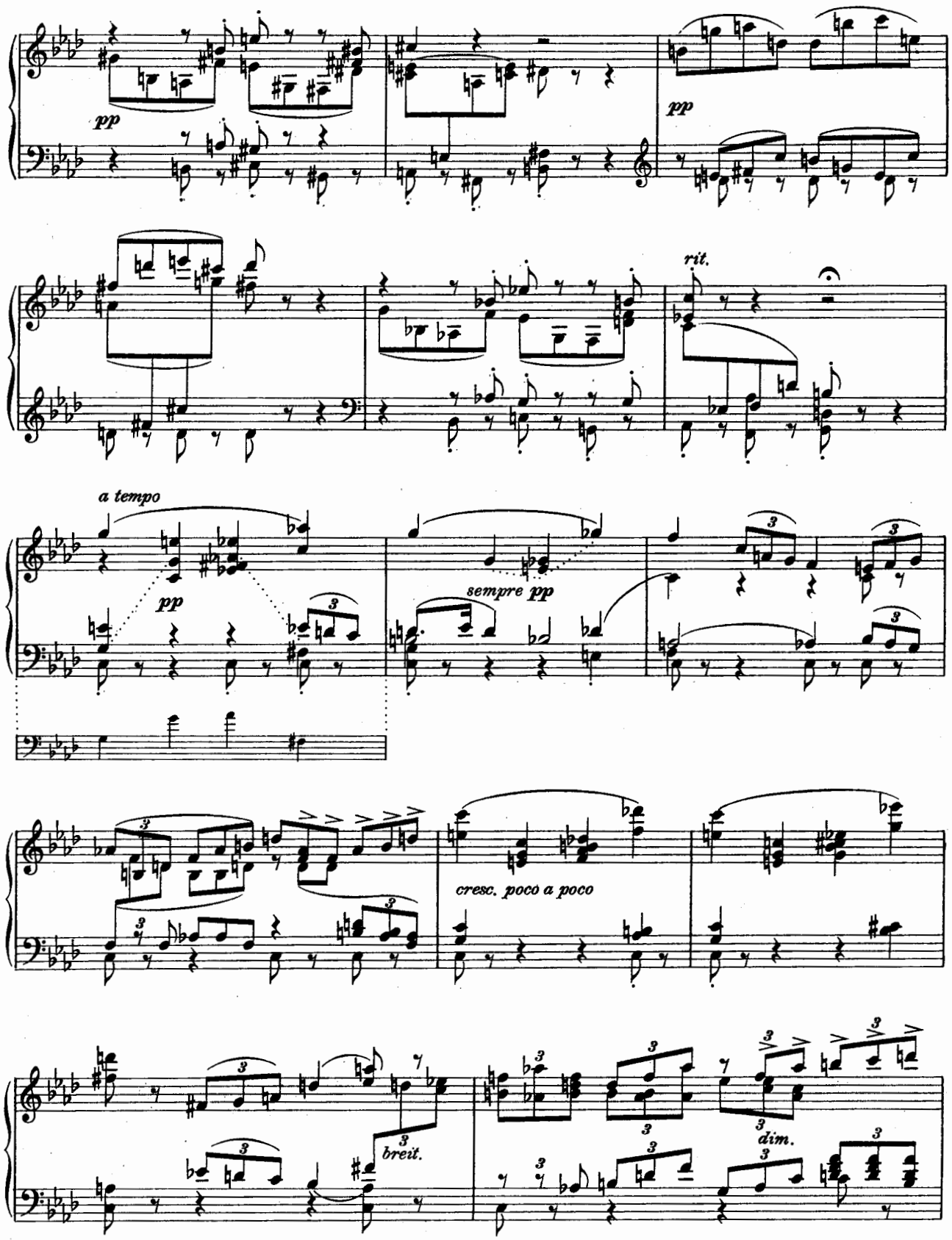

cresc. sempre
l. H.
f
dim.
p cresc.
dim. sempre
pp

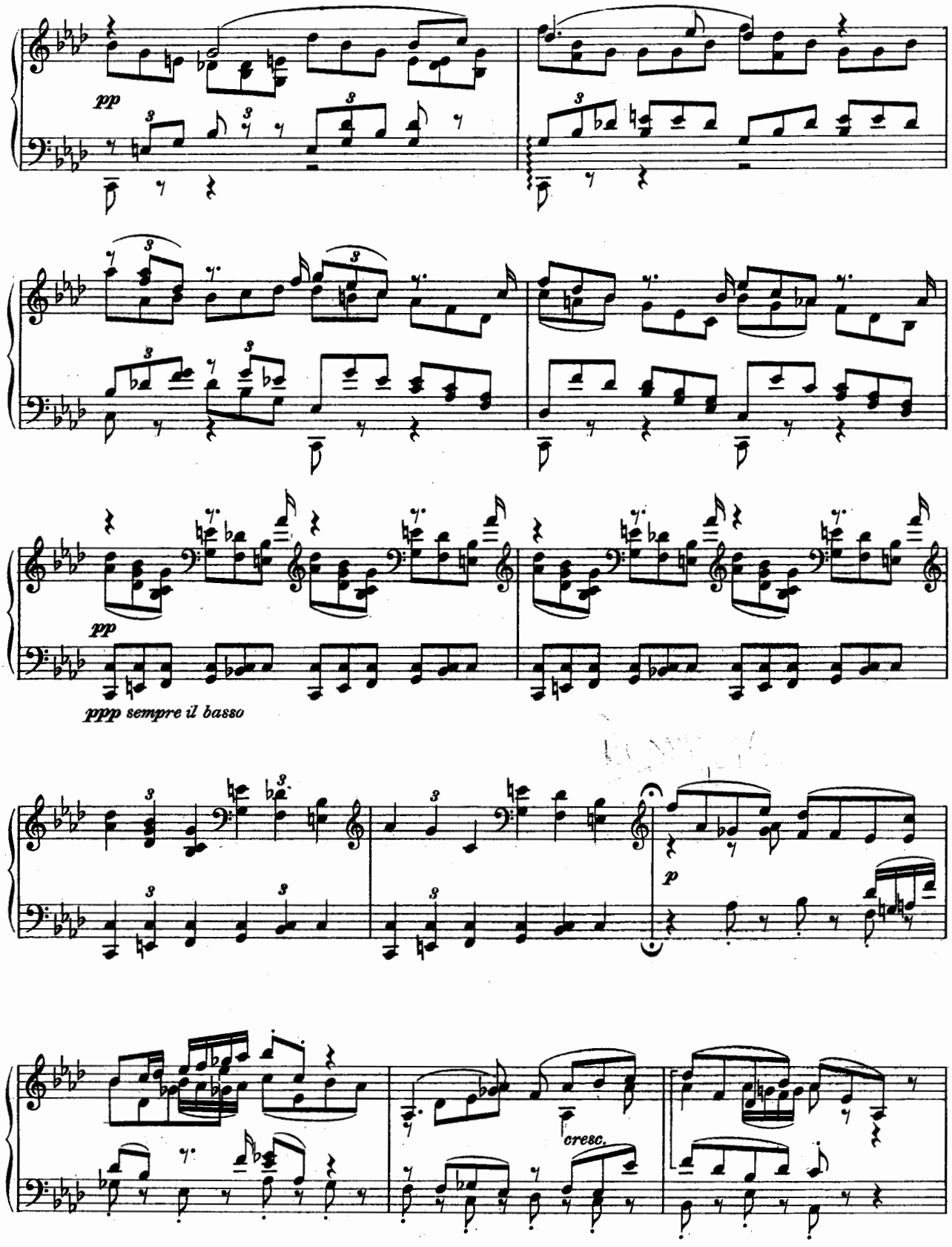


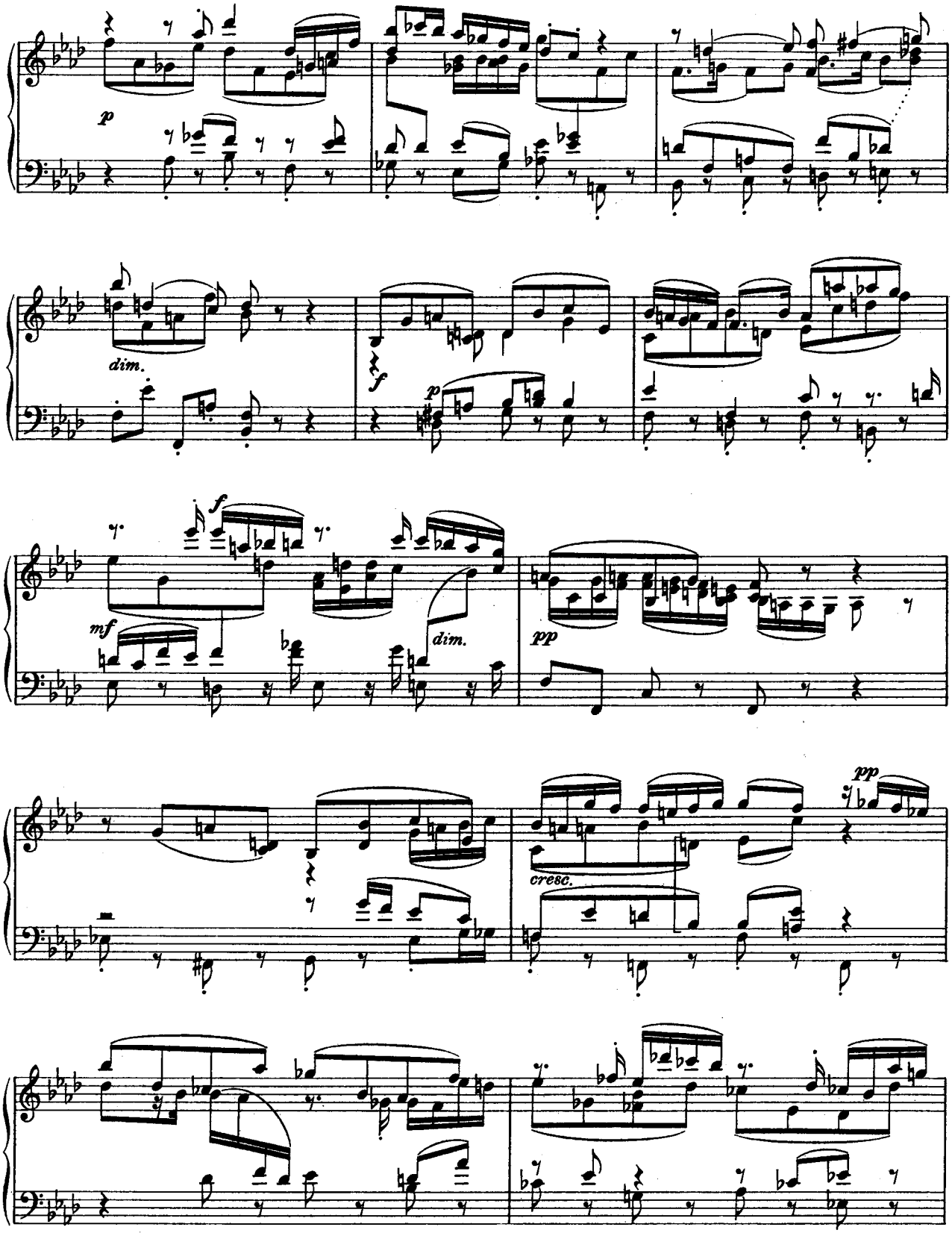


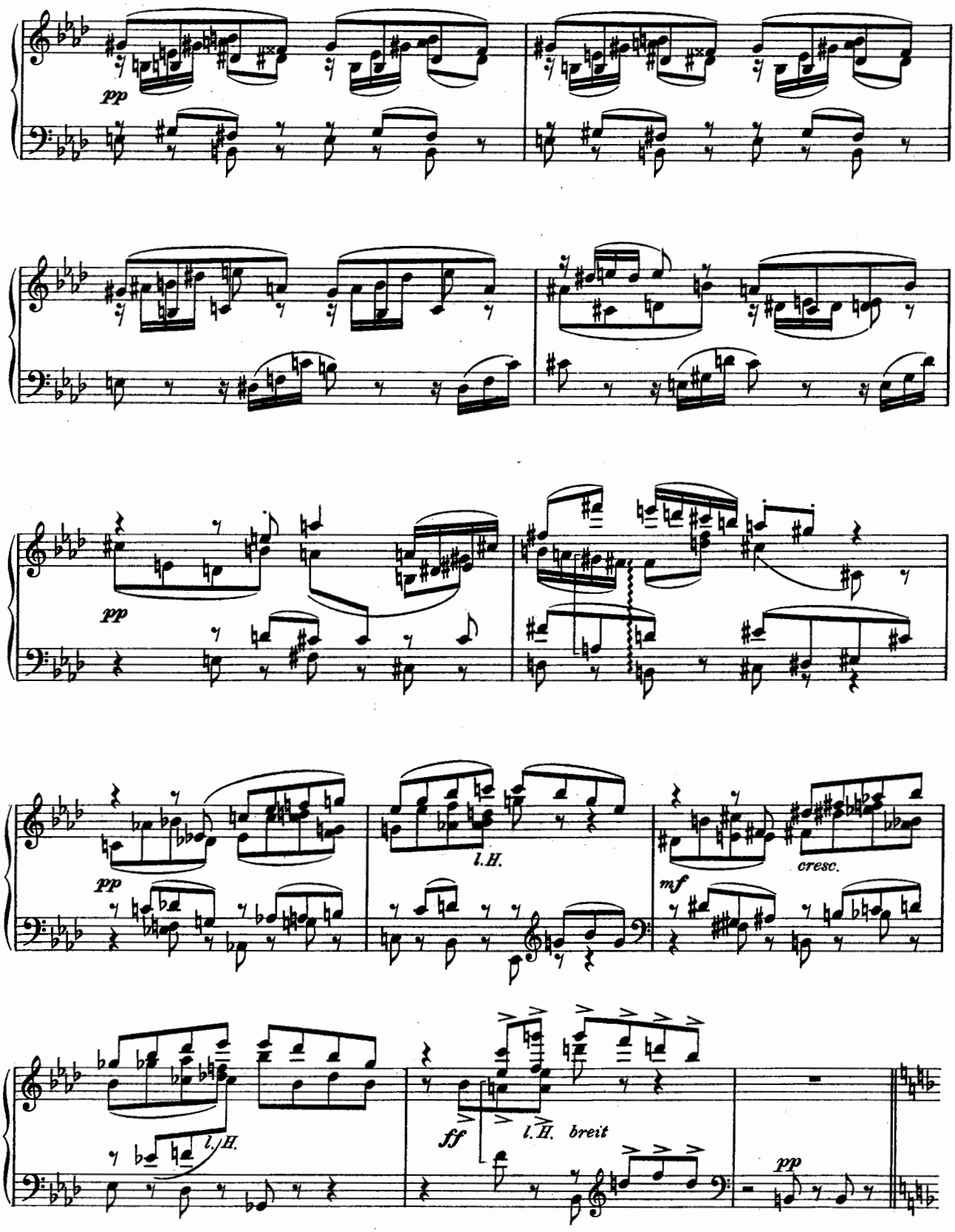
*) Das Fugenthema sehr hervortreten lassen


f breit
sempre f
ff immer breit
fff
fff

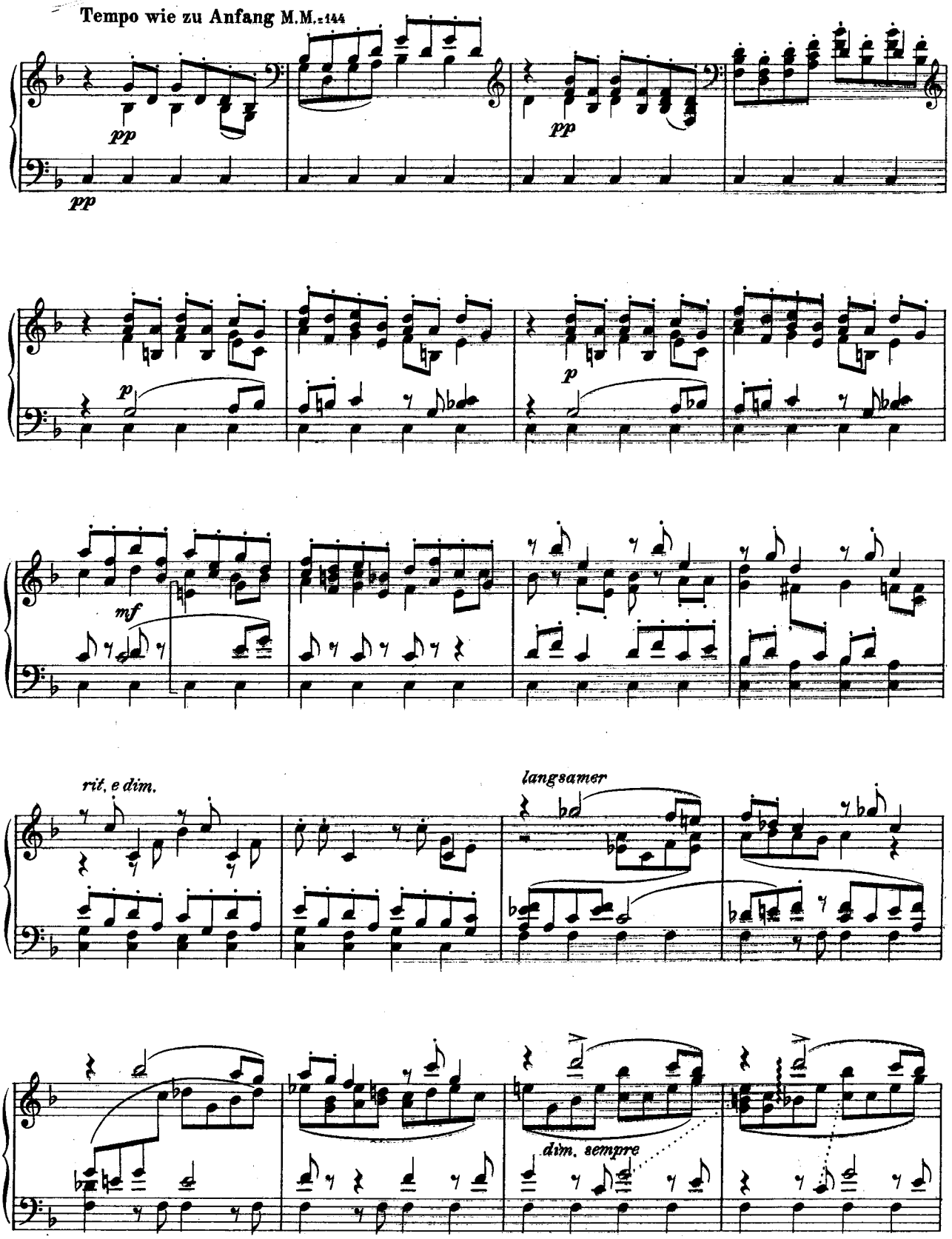

pp
pp
rit.
a tempo
pp
sempre pp
cresc. poco a poco
breit.
dim.

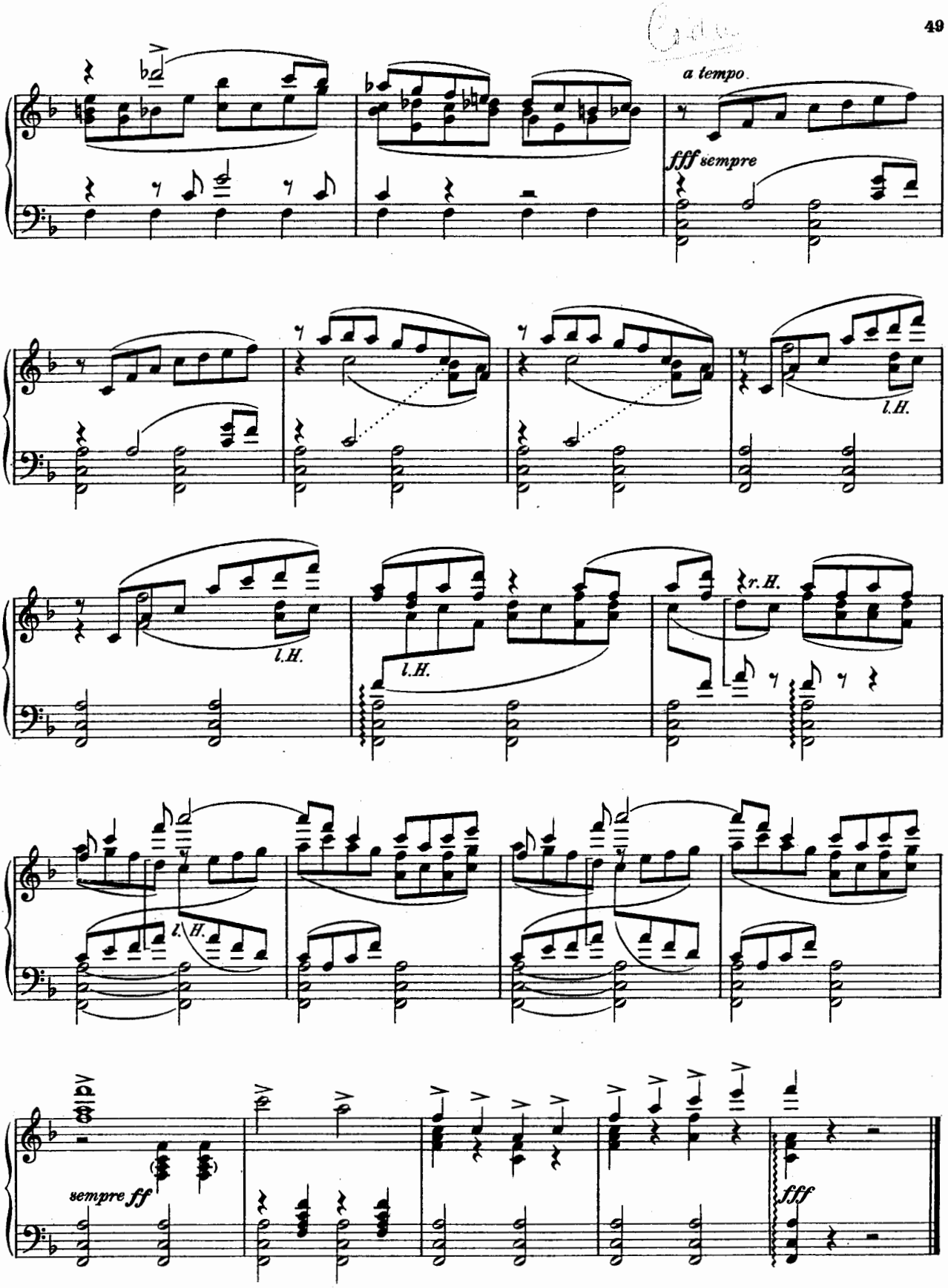

pp
pp
ppp sempre il basso
p
cresc.


p
dim.
f
p
f
mf
dim.
pp
pp
cresc.


pp
pp
pp
l.H.
cresc.
mf
l.H.
ff
l.H.
breit
pp

Tempo wie zu Anfang M.M.♩=144





Stich u. Druck v. Oscar Brandstetter, Leipzig.